

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **60 (1951)**

Heft 35

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.— pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 9.—, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 2.—, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streit, Postfach- und Gielenstr. 15. Telefon (061) 5 86 90. — Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Announces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. *Redaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streit, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S. A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 35 Basel, 30. August 1951 Erscheint jeden Donnerstag 60. Jahrgang 60^e année Parait tous les jeudis Bâle, 30 août 1951 N° 35

Die Entwicklung der Hotelpreise von 1844 bis 1913

Von Dr. rer. pol. B. Kunz

Diese preishistorische Untersuchung aus dem Bereiche der Hotellerie ist in mancher Beziehung auch für die Gegenwart recht aufschlussreich. Vor allem geht daraus hervor, dass die Schwierigkeiten der Kostendeckung in unserem Wirtschaftszweig z. T. schon ihren Ursprung in der Vorkriegszeit haben. Damals freilich war es die ungehemmte Entwicklung des Angebotes von Hotelraum, die zu einer Übersteigerung der Leistungen ohne entsprechendes Entgelt führten, während seither kriegs- und krisenbedingte Frequenzanstiege, Kaufkraftschwund der Kundschaft und der damit verbundene Preisdruck einerseits sowie — seit 1939 — die enorme Steigerung der Lebenskosten die Ertragsbasis der Hotellerie schwächten. Die Lehre aber, dass die Hotellerie nach wie vor alle Ursache hat, auch bezüglich der Leistungen nicht in frühere Fehler der Übertreibung zu verfallen, behält ihre volle Gültigkeit auch für die Gegenwart. (Die Red.)

„Fremdenverkehrsleistungen sind gegenwärtig bedingt. Alle Leute, die sich praktisch damit befassen, haben — mit ganz wenigen Ausnahmen — keine Zeit, über ihre getane Arbeit Rückschau zu halten; meist reist sie der Tod auch mitten aus ihrem aufreibenden Wirkungskreis heraus. Somit fehlen unserer nachstehenden Aufstellung gewisse persönliche Unterlagen, und wir hielten uns hauptsächlich an die für ihre Zeit jeweils massgebenden Reisebücher von Carl Baedeker über die Schweiz, deren erste Ausgabe ins Jahr 1844 fällt.“ Mit diesen Worten leitet Fr. A. Volmar, Sekretärin des Forschungs-instituts für Fremdenverkehr, den Bericht über ihre Untersuchung der Preisentwicklung der Fremdenverkehrsleistungen in der Schweiz von 1844 bis 1913 ein. Die wesentlichen Ereignisse dieser Untersuchung sollen nachstehend wiedergegeben werden.

Wir sind uns wohl bewusst, wie schwierig es ist, aus einem langfristigen Preisvergleich einigermaßen zuverlässige Schlüsse zu ziehen, vor allem weil sich die gebotenen Leistungen während eines längeren Zeitabschnitts qualitativ stark verändern können. Die Entwicklung der Leistungen der Hotellerie seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts ist uns jedoch aus zahlreichen Reisebeschreibungen einigermaßen bekannt, so dass wir den Versuch wagen dürfen, auch die entsprechende Preisentwicklung darzustellen. Bei einer solchen Studie spielt auch die Entwicklung des Geldwerts eine wichtige Rolle. Einen Anhaltspunkt hierüber liefern die Sauerbeckschen Indexziffern, die wir für den Zeitraum von 1846 bis 1910 kennen (Gustav Cassel: Theoretische Sozialökonomie, Leipzig 1918, S. 570). Danach sank der Geldwert vorerst etwas, um für die Zeit von 1852 bis 1877 dauernd über den Stand von 1846 anzusteigen. Von 1878 an verläuft der Index ständig unter diesem Stand. 1910 haben wir einen Indexstand von 88, d. h. der Geldwert lag 12% unter dem Stand von 1846. Die Ausschläge nach oben und unten sind so gering, dass sie auf die folgenden Betrachtungen keinen grossen Einfluss haben.

Baedeker unterscheidet folgende drei Kategorien von Gasthäusern: Erstklass-Hotels, Zweitklass-Hotels und „noch kleinere Häuser“ und Pensionen. Dabei muss man sich bewusst sein, dass sicher der Begriff des Erstklass-Hotels in diesen siebzig Jahren eine starke Wandlung durchgemacht hat. Auf die Veränderung der Leistungsqualität werden wir noch zurückkommen.

Der Preis dieses Banketts, dessen Gänge zu zählen ich dem fachkundigen Leser überlasse, ist nicht genannt, das Essen wird aber ausdrücklich als „Table d'hôte“ bezeichnet.

1871 berichtet die gleiche Verfasserin aus dem Hotel des Alpes in Zermatt, das „dinner at one“ bestehe aus fünf Gängen; der Pensionspreis betrug 4 englische Schillinge pro Tag.

Im Hotel und Pension Engadiner Kulm, St. Moritz, wurde am 5. August 1879 folgenden Diner serviert:

- Consommé aux vermicelles
- Saumon du Rhin sauce genevoise
- Roastbeef garni
- Vol-au-vent à la Toulouse
- Courgeons au gratin
- Poulet de grain au cresson
- Salade
- Vacherin à la Chantilly
- Dessert

Der Pensionspreis betrug damals Fr. 7.— pro Tag. Auf das Diner kann davon allerhöchstens eine Gutschrift von Fr. 2.50 bis 3.— entfallen (Der Lunch war nur dreiteilig).

Der „Union Helvetia“ Nr. 52 vom 28. Dezember 1950, Seite 240, entnehme ich das Diner des Bahnhof-Buffet Zürich vom 15. Februar 1897:

- Potage crème du riz
- Jambon aux œufs
- Bœuf bouilli à la bourgeoise
- Pâtis oignons
- Poulets rôtis
- Salade
- Tartelottes à la crème
- Framage
- Dessert

Preis: Fr. 2.50

Zur Verpflegungsleistung gehört nicht nur die abgegebene Mahlzeit allein, sondern auch der Gaststättenraum und die Bedienung. Bestimmt haben auch diese Komponenten eine wesentliche Qualitätssteigerung erfahren.

Aus all dem geht deutlich hervor, dass die *Mahlzeitenpreise im Verhältnis zur gebotenen Leistung wesentlich gesunken sind.*

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:

Quand les Français vont en vacances
A l'Association internationale de l'hôtellerie
Haben Sie schon gewusst?
Fremdenverkehr in der Schweiz im Juni 1951

Seite/page 3:

Un moment difficile pour le ravitaillement en charbon
Ce qu'on appelle «Un coup de fusil» à Paris
Mittelmässige Saison auch in Frankreich?
Die Bedienungsgeldordnung im holländischen Gaststättengewerbe
L'étranger reconnaît que les hôtels suisses ne sont pas chers

Seite/page 4:

Um den Ausbau unserer Strassen
Dritte Höhere Fachprüfung im Kochberuf

geben auf. Das Trinkgeld von 10%, das später auf der Hotelrechnung abgelöst wurde, und die Bezahlung für Bedienung um die Mitte des vorigen Jahrhunderts sind u. E. zwei ganz verschiedene Dinge. Dies ist bei der Beurteilung der Preise für Zimmer und Bedienung zu berücksichtigen.

Der Kuriosität halber seien auch noch die Preise von besonderen Leistungen angegeben, die wir dem Baedeker von 1844 entnehmen: Ein *Kaminfeuer* kostete Fr. 1.50, ein *warmes Fussbad* Fr. —.50 und das *Gabelfrühstück*, das zwischen Frühstück und Mittagstafel allgemein üblich war, kostete an der Wirtstafel Fr. 2.50 ohne Wein, besonders bestellt Fr. 3.—.

Trend

Unter Berücksichtigung der leichten Geldwertschwankungen können wir zusammenfassend feststellen: Etwa während der ersten zwei Jahrzehnte unseres Untersuchungszeitraumes war der Aufenthalt in schweizerischen Hotels unter Berücksichtigung der Leistung zweifellos *teuer*. Die Schweiz war aber in jener Zeit ausgesprochenes *Modetouristen- und Reiseland*. Es gehörte zum guten Ton, sie bereist zu haben. Deshalb gab es damals für die schweizerische Hotellerie *keine ausländische Konkurrenz*. Die geforderten Preise wurden bezahlt. Immerhin bemerkt Baedeker, dass man sich als Reisender in gewissen Gegenden vor Überforderung — besonders in der Hochsaison — durch sofortige Preisvereinbarung bei der Ankunft im Hotel schützen soll. Weil vorerst auch die *inländische Konkurrenz gering* war, war die *Rentabilität gut*.

Etwa von 1860 an halten die Preise im allgemeinen nicht Schritt mit der *Verbesserung und kostenmässigen Verteuerung der angebotenen Leistung*. Die Schweiz wird als vorteilhaftes Reiseland empfunden und auch aus diesem Grunde von Ausländern direkt überschwemmt.

Die Ursache dieses *relativen Absinkens der Hotelpreise* liegt in folgendem: Der finanzielle Erfolg der ersten Hotelpioniere veranlasste zahlreiche Leute, sich dieser erfolgversprechenden Branche zuzuwenden. Das Bettenangebot nahm von Jahr zu Jahr zu, so dass die nicht wesentlich gestiegene Nachfrage mit der Zeit nicht mehr genügte, den angebotenen Hotelraum zu den für die teuren Neubauten und die reichlichen Menus *notigen Preisen* befriedigend zu besetzen.

Preise für Erstklass-Hotels (in Franken)

Jahr	Frühstück	Zuschlag für Zimmerservice	Table d'hôte Lunch	Diner	Zimmer	Bedienung
1844	1.50	-.50	3.—	4.—	2.50 bis 3.—	I.—
1854	1.50	-.50	3.—	4.—	von 3.— an	I.—
1869	1.50	-.50	4.—	bis 5.—	von 3.— an	I.—
1873	1.50	-.50	3.— bis 4.—	4.— bis 5.—	von 3.— an	I.—
1883	1.50	-.50	4.— bis 6.—	4.— bis 6.—	von 3.50 an	I.—
1901	1.50	-.50	3.— bis 4.—	4.— bis 6.—	3.50 bis 5.—	(10%)
1913	1.50 bis 2.—	-.50	3.— bis 4.—	4.— bis 6.—	3.50 bis 5.—	(10%)

Preise in Zweitklass-Hotels (in Franken)

Jahr	Frühstück	Mittagessen	Zimmer	Bedienung
1844	-.60	1.50 bis 2.—	1.— bis 1.50	-.40 bis —.50
1854	1.—	2.—	1.— bis 1.50	-.40 bis —.50
1869	1.—	2.— bis 2.50	1.— bis 1.50	nach Belieben
1883	1.—	2.— bis 3.—	1.— bis 1.50	nach Belieben
1901	1.—	2.— bis 3.—	1.50 bis 2.—	nach Belieben
1913	1.— bis 1.25	2.— bis 3.—	1.50 bis 2.50	nach Belieben

Frühstück

Nach Baedeker bestand das *Frühstück* der Erstklass-Hotels 1844 in der Regel aus Kaffee oder Tee, Brot, Butter, Honig und Zucker. Später wurde der Honig vorwiegend durch Konfitüren ersetzt, und an die Stelle des gewöhnlichen Brotes traten Semmeln. Diese Veränderungen haben sich kostenmässig gegenseitig ungefähr auf. Bei wenig veränderter Leistung ist der *Frühstückspreis* also praktisch *konstant* geblieben. In den Zweitklass-Hotels ist er dagegen etwas gestiegen.

Hauptmahlzeiten

Bei der *Table d'hôte* der Erstklass-Häuser war bis 1869 „etwas Wein“ im Mahlzeitenpreis inbegriffen. Hier treffen wir überhaupt einen wesentlichen Wandel in den abgege-

benen Leistungen. In der ersten Zeit unserer Beobachtungsperiode setzte sich das Essen aus Suppe, Fleisch, Gemüse, Kartoffeln und Nachspeise zusammen. Etwa von 1860 an (der Zeitpunkt lässt sich nicht genau ermitteln) werden die abgegebenen *Mahlzeiten immer reichhaltiger*, obschon die *Preise nahezu konstant* bleiben.

Einige Beispiele mögen illustrieren, was an die Stelle des früheren dreiteiligen Menus getreten ist:

- Soupe royale
- Salmon trout with Duch sauce and potatoes
- Roast beef and lettuce
- Calf's Head en tortue
- Mutton and green peas mashed
- Spinach and eggs à la crème
- Chicken and salad
- Lemon pudding
- Gâteau Pithiviers
- and compote de pommes
- Dessert

Diese Tendenz des Frequenzrückganges und des relativen Preisabbaus, als Wirkung des Überangebots an Hotelraum, die bei allen Hotels, die nicht dank besonders günstigen Verhältnissen konkurrenzlos waren, vorhanden war, verschärfte sich während mehr als zwei Jahrzehnten bis 1914 fortlaufend. Es kann daher nicht verwundern, dass schon damals bei vielen Hotels eine volle Kosten-

deckung und die nötige Reservenbildung unmöglich war.

Bei aller Problematik, die einem solchen langfristigen Preisvergleich anhaftet, glauben wir doch, dass es gelungen ist, den Trend der Preisentwicklung der schweizerischen Hotellerie im Verhältnis zu ihrer Leistung von 1844 bis 1913 aufzuzeigen.

Quand les Français vont en vacances

On parle beaucoup de la généralisation des congés payés ainsi que de l'habitude de prendre des vacances en faisant un séjour loin de chez soi, soit à l'hôtel, soit sous la tente, soit enfin dans un appartement loué à cet effet. Mais on peut se demander à juste titre quel est le pourcentage de la population qui se déplace pendant ses vacances? L'Institut national français de statistiques et d'études économiques a fait une enquête par sondage dans différentes villes de France pour chercher à déterminer: le pourcentage des Français qui sont partis en vacances; leur préférence quant au lieu de séjour, au moment choisi pour leur déplacement et au mode de logement adopté.

Pourcentage de départs

Les renseignements obtenus sont intéressants quoi qu'on ne puisse pas les généraliser et en tirer des conclusions pour d'autres nations. En effet, le Français est connu pour être un peuple plus sédentaire que les autres, nordiques et anglo-saxons, par exemple. Les conditions économiques et le standard de vie d'un peuple jouent naturellement un rôle important en matière de séjour de vacances, or, malgré le magnifique redressement économique de notre voisine de l'ouest, les salaires n'ont peut-être pas encore été adaptés comme il le faudrait à la hausse du coût de la vie. Ceci explique qu'une personne sur deux n'a pas pris de vacances ou les a passées à son domicile. D'ailleurs la proportion des départs varie considérablement suivant les endroits puisqu'elle atteint quelque 60% pour des villes telles que Angers, Paris, Lyon, alors qu'elle n'est que de 24% à Strasbourg.

Le 59% des personnes qui ne sont pas parties ont donné pour raison de leur abstention le coût trop élevé des vacances, 18% ont invoqué leur état de santé ou celui de membres de la famille. 8% ont préféré prendre leurs vacances sur place et 15% sont restés parce qu'ils n'avaient pas de congé ou pour des motifs divers. On voit par là combien l'hôtellerie et les industries touristiques ont intérêt à une situation économique prospère, à une rétribution judicieuse du travail. Il est étonnant aussi de constater que le 5% seulement des Français a pris ses vacances à l'étranger. Cela s'explique en partie par la variété des régions de tourisme dont dispose la France et par le fait, qu'en 1950, le cours du franc français était désavantageux par rapport à celui des monnaies étrangères. Cela renchérisait les séjours en dehors du pays, et beaucoup de nos voisins hésitaient à franchir leurs frontières. D'autre part, la hausse des prix n'avait de loin pas encore atteint le niveau actuel et tout cela incitait naturellement les Français à rester dans leur pays. Nous sommes persuadés que si la même enquête est faite pour 1951, le pourcentage des voyages à l'étranger sera notablement plus fort.

Où va-t-on en vacances?

La France disposant d'un si grand nombre de plages admirables, il semblerait à première vue, que c'est la mer qui devrait recueillir la majorité des suffrages. Ce n'est pourtant pas le cas et l'on est étonné de voir que c'est la campagne qui vient en tête avec le beau chiffre de 46%. Il y a pour cela certainement des raisons économiques qui jouent en faveur de la campagne, ainsi que les fortes attaches que les citadins, même les plus enracinés, ont conservé avec les campagnards. La mer vient en second lieu avec 28% et la montagne suit avec 15%. Le 7% des Français ne fait que changer de ville et le 2% donne sa préférence aux villes d'eaux. Malgré la tendance actuelle à la «bougeotte», il n'y a que deux Français sur 100 qui ont consacré leurs vacances à faire des circuits. La situation géographique des villes dans lesquelles l'enquête dont nous parlons a été faite joue naturellement son rôle, les gens ayant plus-

tôt tendance à ne pas trop s'éloigner de chez eux. C'est ainsi que les Nantais vont surtout à la mer, tandis que les Strاسبourgeois préfèrent la montagne. A Marseille, qui est à proximité et des Alpes et de la côte d'Azur, le nombre des gens qui passent leurs vacances à la montagne égale celui qui vont à la mer.

L'âge exerce aussi une influence très nette sur le choix du lieu de séjour. Les jeunes sont attirés par la mer et la montagne pour faire du sport ou font des circuits, tandis que les personnes âgées se rendent beaucoup plus à la campagne ou dans les villes d'eaux.

Concentration des vacances

On comprend que le problème de l'étalement des vacances doive tôt ou tard trouver une solution quant on sait qu'en France, encore plus que chez nous, les vacances se concentrent presque uniquement sur les mois de juillet et d'août. Du mois d'octobre au mois de mars, il n'y a que le 1% des Français qui partent en vacances. Aux mois d'avril, mai et juin, les départs sont respectivement de 1, 2 et 3%. Pour les mois de juillet et d'août ces pourcentages passent à 34 et 49%, pour retomber à 10% au mois de septembre. Il semble donc que jusqu'à présent, la campagne pour l'échelonnement des vacances n'ait pas remporté grand succès et que les prix réduits consentis de plus en plus par les hôteliers pour les séjours faits aux mois de juin et de septembre soient demeurés inefficaces.

Le mode de logement et de transport

L'hôtelier a, en général, l'impression que la majorité des villégiaturateurs logent dans des appartements ou chalets privés, couchent sous la tente, etc., et que bien peu de touristes viennent à l'hôtel. S'il a peut-être raison sur ce dernier point, puisque sur 100 Français, 15 seulement passent leurs vacances à l'hôtel, il n'y a qu'un nombre équivalent de touristes qui logent chez l'habitant ou dans des villas louées. Les visites chez des parents ou amis semblent fort à la mode puisque c'est le genre de vacances que choisit le 54% des Français. Le pourcentage des campeurs ou des personnes qui ont des roulottes, ou enfin des jeunes gens qui descendent dans les auberges de jeunesse n'est pas très inquiétant puisque il n'atteint que 5%. C'est à la montagne qu'on séjourne le plus à l'hôtel et c'est à la campagne que l'on va le plus volontiers chez des parents et amis.

Malgré la multiplication des automobiles les chemins de fer ne sont pas près de perdre leur clientèle, ils transportent encore le 60% des touristes, 10% voyagent en auto, 8% en car, 4% en vélo et moto. Le train est légèrement en recul par rapport à 1949 et c'est l'automobile qui bénéficie de la différence.

En serait-il de même chez nous?

Il serait intéressant d'avoir des renseignements semblables pour notre pays et d'estimer le développement pris par les séjours de vacances, ceci afin de savoir si l'on a atteint un plafond ou s'il y a encore beaucoup à faire au point de vue social, pour que chacun puisse prendre l'habitude d'aller en vacances. Nous avons l'impression que notre pays est un des plus évolués de ce point de vue. Il suffit d'ailleurs de penser aux vacances horlogères qui voient chaque année le départ de quelque 50 mille ouvriers, employés et patrons pour avoir une idée de l'extension prise chez nous par les voyages et les vacances. Mais nos compatriotes sont certainement beaucoup plus curieux que les Français et il y a hélas! bien plus du 5% des Suisses qui vont en vacances à l'étranger.

Puisque la situation économique de la Suisse s'est encore améliorée ces dernières années, la diminution des nuitées suisses dans les hôtels doit être uniquement imputable à

l'attrait de l'étranger. Malgré cette baisse de fréquentation depuis 1945 - année record de la fréquentation suisse dans les établissements hôteliers - le nombre des nuitées enregistrées reste encore supérieur à celui d'avant-guerre. Comme des centaines de milles de nos compatriotes se rendent encore à l'étranger, cela nous donne la preuve de l'amélioration générale du standard de vie et par conséquent de la prospérité de notre pays. Nous devons chercher à compenser l'absence des Suisses en attirant toujours davantage les clients étrangers. Le redressement économique de l'Europe est la condition indispensable à la réussite des efforts faits pour développer le tourisme et pour obtenir le degré d'occupation élevé qui est maintenant nécessaire pour qu'un hôtel puisse faire mieux que couvrir ses frais.

A l'Association internationale de l'hôtellerie

La «Revue de l'Hôtellerie internationale» donne dans son dernier numéro d'intéressants renseignements sur la séance que le Conseil d'administration de l'A.I.H. a tenue à Geneve.

Les délégations des Associations hôtelières de toutes les parties du monde, du Mexique aux Indes et d'Israël à la Finlande ont été heureuses de visiter l'Ecosse, d'admirer les beautés qu'elle recèle et d'apprécier une hospitalité «combien généreuse» toute empreinte de cordialité dans un cadre inoubliable.

Le Revue de l'hôtellerie internationale résume comme suit l'essentiel des travaux du Conseil d'administration de l'A.I.H.:

«Mentionnons les résultats principaux des nombreuses délibérations: le Dr Franz Seiler, président central de la Société suisse des hôteliers, a été élu président de l'A.I.H. pour les exercices 1952-1953. M. J. Percepiéd, président du Syndicat général de l'industrie hôtelière de Paris, a été élu premier vice-président. Il sera pourvu ultérieurement à la nomination des autres vice-présidents ou du deuxième vice-président, d'après ce qui sera décidé concernant une proposition de modifications aux statuts. Ont été admis comme nouveaux membres les pays suivants: Irlande, Mexique, Pakistan, Yougoslavie, Nouvelle-Zélande et Saint-Marin. Ceci porte à 53 le nombre de pays représentés à l'A.I.H.

Le conseil a, en outre, adopté la résolution suivante relative aux travaux de l'Organisation européenne de coopération économique.

Tout en reconnaissant les progrès réalisés sur le plan des échanges touristiques intra-européens, le Conseil d'administration de l'Association internationale de l'hôtellerie constate avec inquiétude que deux obstacles continuent à se dresser contre une véritable libération monétaire du tourisme international:

Fremdenverkehr in der Schweiz im Juni 1951

Gute Junifrequenzen dank verstärktem Ausländerverkehr - In den alpinen Ferienorten kein oder nur geringer Verkehrsaufschwung

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse war der Fremdenverkehr im Juni 1951 lebhafter als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, erhöhte sich doch die Zahl der Übernachtungen in den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten um 18'000 oder 11,5% auf 1,82 Millionen. Der Besuch aus dem Inland ging zwar leicht zurück (-1,2%), die Ausländfrequenz hingegen stieg um 30,4%, nachdem sie im Mai um 10% zugenommen hatte. Es wurden im Berichtsmonat mehr Logiernächte ausländischer Gäste registriert als je zuvor in einem Juni seit Bestehen der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik. Dies ist darauf zurückzuführen, dass neben dem Reiseverkehr aus den Nachbarstaaten, aus Holland und Skandinavien auch jener aus England eine kräftige Belegung erfuhr.

Fremdenverkehr im Juni 1950 und 1951

Jahre	Arrivés			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Auslandsgäste	Total	Schweizer Gäste	Auslandsgäste	Total
Hotels, Pensionen						
1950	228 211	182 916	421 127	771 630	571 928	1 343 558
1951	220 871	252 617	473 488	765 225	766 171	1 531 396
Sanatorien, Kuranstalten						
1950	3 078	813	3 891	204 329	82 545	286 874
1951	3 216	1 074	4 290	198 881	87 412	286 293
Total						
1950	231 289	183 729	425 018	975 959	654 473	1 630 432
1951	224 087	253 691	477 778	964 106	853 583	1 817 689

Noch deutlicher als in den Gesamtergebnissen kommt die Frequenzzunahme in den Resultaten der Hotels und Pensionen zum Ausdruck. Die Zahl der Übernachtungen vermehrte sich hier um 14% oder 18'000 auf 1,53 Millionen. An diesem Aufschwung waren allerdings die Schweizer Gäste trotz der grösseren Bedeutung der berufstätigen Dauergäste nicht beteiligt. Ob der leichte Rückgang ausschliesslich dem schlechten Wetter zuzuschreiben ist oder ob noch andere Faktoren eine Rolle spielten, lässt sich vermutlich besser beurteilen, wenn auch die Juliergebnisse vorliegen.

Der Abnahme des Binnenverkehrs steht eine bemerkenswerte Zunahme des Ausländerverkehrs gegenüber, stieg doch die Zahl der Übernachtungen

Haben Sie schon gewusst

dass das Spirituosenverbrauchen allein an Sonderbelastungen jährlich 36,5 Millionen Franken aufbringen muss? Diese beträchtliche Summe setzt sich aus den Gewinnen der Alkoholverwaltung auf Verkäufen von Trink- und Kernobstbranntwein, aus Abgaben für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein, aus der Spezialitätensteuer auf im Inland hergestellten Brantweinen und ferner aus Monopol-, Zoll-, Patent- und statistischen Gebühren zusammen. Dazu kommt noch die Warenumsatzsteuer, die pro Jahr auf 5 bis 6 Millionen Franken berechnet werden darf. Hohe Belastungen liegen aber auch auf den einzelnen Produkten. Sie belaufen sich bei Trinkbranntwein auf 770%, bei Rum auf 466, bei Gin 292, bei den Bittern 272, bei Obstbranntwein 271, bei Marc 238, beim Cognac 140, bei den ausländischen Liqueuren 138, bei den indischen Liqueuren 118 und bei Kirschwasser auf 69%.

Wir entnehmen diese Angaben dem Bericht des Bundesrates über die Geschäftsführung und die Rechnung der Alkoholverwaltung pro 1949/50 sowie der Statistik der Eidg. Oberzolldirektion und des Eidg. Statistischen Amtes pro 1949. Sie dürften im Zusammenhang mit den gegenwärtigen steuerpolitischen Auseinandersetzungen von einigem Interesse sein. Diese Sonderbelastungen sind wenig bekannt; im Hinblick auf eine sachliche Diskussion aber ist der Notwendigkeit ihrer Berücksichtigung nicht von der Hand zu weisen.

a) L'existence même de montants individuels qui constituent une restriction quantitative du tourisme contraire aux besoins du touriste désirent faire des séjours prolongés.

b) Le fait que les pays appartenant à l'O.E.C.E. ne sont pas obligatoirement tenus d'allouer des devises pour les voyages de touristes.

Il est extrêmement fâcheux qu'après les premiers progrès encourageants, la libération monétaire du tourisme se heurte à des difficultés dont l'élimination s'impose dans l'intérêt de l'intégration économique de l'Europe.

Par conséquent, le Conseil d'administration de l'Association internationale de l'hôtellerie invite le comité du tourisme de l'O.E.C.E. et les organes supérieurs de cette institution à faire un pas en avant décisif dans la voie d'une normalisation des échanges touristiques intra-européens dont la libération totale ne saurait être négligée ou ajournée plus longtemps.

C'est avec le plus vif intérêt que les hôteliers et tous ceux qui se préoccupent des questions hôtelières liront le numéro 8, du mois d'août 1951, de la Revue de l'hôtellerie internationale, car à côté des nouvelles sur l'activité des organes de l'A.I.H. - activité dont nous venons de donner un aperçu ci-dessus - cette revue contient des articles consacrés à l'hôtellerie européenne face à la comité américaine. Elle nous montre les difficultés que rencontre l'hôtellerie française dans le domaine des prix, et contient des études relatives à l'hôtellerie italienne depuis la guerre, au développement de l'hôtellerie autrichienne et aux problèmes de l'hôtellerie de l'Allemagne occidentale. Les nouvelles personnelles et d'autres rubriques complètent une revue qui constitue une source d'information particulièrement précieuse sur l'hôtellerie internationale.

landesfremder Besucher um 104'000 oder einen Drittel auf 766'000 und ihr Anteil an der Gesamtzahl der Logiernächte von 43 auf 50%.

Logiernächte der Ausländgäste in Hotels und Pensionen nach Herkunftsländern, Juni 1950-1951*

Herkunftsländer der Gäste	Juni		Zu- bzw. Abnahme von 1950 auf 1951	
	absolut	in %	absolut	in %
Belgien, Luxemburg ..	80 538	80 288	+ 273	0,5
Deutschland	30 890	64 186	+ 33 296	+ 107,8
Frankreich	51 378	89 316	+ 7 938	+ 16,5
Grossbritannien, Irland ..	194 489	312 471	+ 118 012	+ 60,7
Italien	20 714	40 861	+ 20 147	+ 97,2
Niederlande	35 985	62 283	+ 26 298	+ 73,4
Osterreich	8 364	12 382	+ 4 018	+ 48,2
Schweden	2 119	14 322	+ 12 203	+ 574,6
Übriges Europa	29 404	33 695	+ 4 291	+ 14,6
Europa total	440 981	649 240	+ 208 259	+ 47,2
USA	74 011	96 288	+ 22 277	+ 30,1
Übriges Amerika	20 679	31 622	+ 10 943	+ 52,9
Amerika total	100 381	76 890	+ 23 491	+ 23,4
Übriges Ausland	30 586	38 341	+ 7 755	+ 25,4
Ausland insgesamt	671 928	766 171	+ 194 243	+ 28,5

* 1950 und 1951 provisorische Ergebnisse.

Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, stammen drei Fünftel des Zuwachses von englischen Touristen, für die 312 000 Übernachtungen gebucht wurden, davon rund die Hälfte in den Fremdenzentren Luzern (49 000), Lugano (38 000), Interlaken (35 000) und Montreux (34 000). Der Reiseverkehr aus Grossbritannien nahm um 61%, also stärker zu als im Mai (+44%), erreichte indessen nicht das Ausmass vom 19. Juni 1949. Die Frequenz der Deutschen, Holländer, Italiener und Franzosen dagegen überschritt den damaligen Umfang. Verglichen mit dem Juni 1950 hat sich die Logiernächtezahl der deutschen Touristen gut verdoppelt, jene der Holländer um 73% erhöht. Bedeutend zahlreicher als im Vorjahr waren auch die Gäste aus Italien, Frankreich, Skandinavien, Österreich und einigen übrigen Ländern. Der Zustrom aus Belgien hielt sich auf dem letztjährigen Niveau. Spärlicher vertreten waren

BELL'S
Old Scotch Whisky

Trustfrei, deshalb preiswerter
und doch hervorragend

die nord- und südamerikanischen sowie die osteuropäischen Besucher.

Auf die Engländer entfielen im Berichtsmonat mehr als zwei Fünftel der Übernachtungen ausländischer Gäste, d. h. annähernd soviel wie auf die Deutschen, Holländer, Franzosen, Nordamerikaner, Belgier und Italiener zusammen.

Von 1000 Übernachtungen der Ausländer in den Hotels und Pensionen entfielen auf Gäste aus

	1951	1950
Grossbritannien, Irland	408	340
Deutschland	84	54
Holland	81	63
Frankreich	77	90
USA	74	129
Belgien, Luxemburg	74	88
Italien	53	54
Übrige Länder	157	182

Regional betrachtet

verließ die Entwicklung recht uneinheitlich. Während das Tessin um die Hälfte mehr Übernachtungen verzeichnete als vor Jahresfrist und auch die Zentralschweiz (+22%), das Berner Oberland (+19%) sowie die Genferseeregion (+16%) beachtliche Gewinne auswies, mussten sich das Wallis und die Ostschweiz mit Zunahmen von je 4% begnügen. In den Waadtländer Alpen und in Graubünden liess die Frequenz sogar um 3 und 8% nach. Dem um diese Jahreszeit ohnehin schwach besuchten *alpines Feriengebiet* kam also der Verkehrsaufschwung im allgemeinen nicht oder bloss in beschränktem Masse zugute, zweifellos eine witterungsbedingte Erscheinung. Das ragenische und kühlere Juniwetter wird zahlreiche Schweizer bewogen haben, statt in die Berge an den Genfersee, ins Tessin oder noch weiter in den Süden zu reisen. Wohl wurden in den meisten Bergkurorten mehr Ausländer gezählt als voriges Jahr, die daraus resultierenden Zunahmen vermochten jedoch in der Regel die Verluste an Übernachtungen einheimischer Gäste nicht oder nur knapp wettzumachen.

Im *Berner Oberland* wurden weniger Schweizer (—7800 Logiernächte), aber bedeutend mehr Fremde beherbergt (+36800) als im Juni 1950. Die Gesamtzahl der Übernachtungen, die damals gegenüber dem Vorjahr um 55000 gesunken war, stieg im Berichtsmonat um 29000 oder rund einen Fünftel. Zur Belegung trugen vor allem die Engländer bei, die im Berner Oberland 44% der Logiernächte auf sich vereinigten. Ihre Frequenz nahm zwar nicht so stark zu wie im Tessin und in der Zentralschweiz, erhöhte sich aber immerhin um fast zwei Drittel oder 30000 Übernachtungen. Auch die meisten übrigen Ausländer, insbesondere die Holländer, waren zahlreicher als vor Jahresfrist.

Un moment difficile pour le ravitaillement en charbon

L'Association des consommateurs industriels de charbon à Bâle a adressé il y a quelque temps une circulaire à ses membres pour les renseigner sur les modifications profondes qui se sont produites depuis le milieu de 1950 en ce qui concerne le ravitaillement de nos industries en charbon. En 1948, la situation avait commencé à se normaliser dans ce domaine, les fournisseurs traditionnels de l'Europe étaient en train de reconquérir leurs parts respectives. On se sentait, d'ailleurs, parallèlement une diminution des livraisons de charbon d'outre-mer — durant le premier semestre de 1950 elles avaient pratiquement cessé. Quant aux prix du charbon, qui avaient atteint leur point culminant au cours du premier semestre 1948, ils étaient descendus, et le fléchissement avait atteint son maximum durant l'été 1950. Il est juste d'ajouter que les prix de l'été 1950 dépassaient encore d'au moins 50% ceux d'avant-guerre. Cette amélioration de la situation, tant en ce qui concerne le ravitaillement que les prix, avait permis à l'industrie suisse de couvrir les besoins qui s'étaient accumulés et de liquider peu à peu les stocks constitués après la guerre à des prix élevés.

Depuis l'ouverture des hostilités en Corée, on a enregistré soudainement une augmentation considérable de la demande, due à des achats pour le stock et surtout au réarmement. En outre, la Grande-Bretagne a dû, dès le début du trimestre d'hiver 1950, réduire ses exportations de charbon d'environ 10 millions de tonnes. La pénurie menaçante de charbon a oblitéré la plupart des pays d'Europe, y compris la Suisse, à couvrir une partie de leurs besoins au moyen de charbon importé des Etats-Unis à un prix plus élevé. On peut admettre à l'heure actuelle que les usines à gaz, de même que les consommateurs industriels de houille grasse, pourront couvrir leurs besoins pour 1951, avec l'appoint du combustible américain. En revanche, la situation est plus difficile pour les consommateurs industriels de charbons spéciaux, anthracite, houilles maigres, etc. Il est vrai que ceux-ci pourront, eux aussi, compléter leurs approvisionnements par des importations de provenance américaine, mais à des prix beaucoup plus élevés que ceux des producteurs européens.

A la suite de l'accroissement de la demande et de l'augmentation des frais de production, on a enregistré de nouveau, depuis l'été 1950, une hausse des prix du charbon, hausse qui atteint 20 à 25% pour le combustible de provenance européenne, et jusqu'à 70—90% pour le charbon américain; cette hausse s'explique en partie par le fait que les frais de transport sur mer ont passé de 3—4 dollars la tonne il y a un an à 11—13 dollars aujourd'hui.

Pour le moment, on peut encore acheter du charbon américain sans aucune restriction. En revanche, on risque d'avoir de la peine à mobiliser le tonnage nécessaire. A l'heure actuelle, le problème principal que pose le ravitaillement de l'Europe — et de la Suisse — en charbon, est moins une question de quantité que de prix. Une normalisation de la situation ne pourra intervenir que lorsque les pays qui fournissent traditionnellement l'Europe en charbon réussiront à adapter la production à l'accroissement de la demande. Pour le moment, rien ne permet de dire que la situation va s'étendre à bref délai. Actuellement encore, la tendance reste à la hausse, tant pour les prix du charbon que pour les frais de transport sur mer et sur le Rhin. On en peut

Die *Zentralschweiz* meldete vor einem Jahr 25000 Logiernächte weniger als im Juni 1949. Dieser Verlust wurde im Berichtsmonat wieder mehr ausgeglichen, vermehrte sich doch die Zahl der Übernachtungen gegenüber dem Juni 1950 um 44000 oder einen guten Fünftel. Im übrigen waren hier die gleichen Entwicklungsmerkmale zu beobachten wie im Berner Oberland: Rückgang des Inland- (—5100) und starke Belegung des *Auslandverkehrs* (+49100), die in erster Linie den Britischen, dann aber auch den deutschen und holländischen Touristen zu verdanken ist. Die Engländer, für die 38000 Logiernächte mehr gebucht wurden als im Vorjahr, waren in der Zentralschweiz mit 35%, in Luzern mit über 50% an der Gesamtfrequenz beteiligt. Abgesehen von einigen wenigen, meist höher gelegenen Stationen waren fast alle zentralschweizerischen Fremdenorte merklich stärker besucht als im Juni 1950.

Im *Genferseegbiet* nahm der Auslandsverkehr weniger stark zu als in den meisten andern Regionen, weil Lausanne nur eine geringe Zahl zwar eine anscheinliche, aber doch unter dem Landesmittel liegende Erhöhung der Ausländerfrequenz um 27400 Übernachtungen höher. Da auch der Besuch aus dem Inland etwas reger war als vor Jahresfrist (+9200), stieg die Gesamtzahl der Logiernächte um 36600 oder um einen Sechstel.

Im *Tessin* schnellte die Zahl der Übernachtungen, die vom Juni 1949 bis Juni 1950 um 44000 zurückgegangen war, um 56000 oder um 27% auf 168000 empor. Damit wies sogar die Juni-ergebnisse des Jahres 1947 übertroffen. Zu diesem Rekordresultat verhalten in erster Linie die britischen (+21000 Logiernächte), sodann die schweizerischen, deutschen und holländischen Besucher.

Von den

grossen Städten

verzeichneten Basel und Bern Bettenbesetzungen von je 70%. In Genf und Zürich waren durchschnittlich 88 und 86% der Gastbetten belegt, was praktisch „ausverkauften“ Häusern entspricht. Abgesehen von Bern erfreuten sich alle grossen Städte eines lebhafteren Besuchs. Während Zürich seinen Logiernächtezuwachs (+7½%) ausschliesslich den Ausländern verdankt, trugen in Genf (+18%), Basel (+10%) und Lausanne (+6%) auch die Schweizer zur Belegung bei.

In den Sanatorien und Kuranstalten

hielt sich die Frequenz ungefähr auf Vorjahreshöhe. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Patienten stieg zwar um 6% auf 87000, jene der einheimischen Genesungsbedürftigen jedoch ging um 3% auf 199000 zurück. Im Monatsmittel wurden von 100 Betten 77 beansprucht gegen 36 in den Hotels und Pensionen.

conclure que les industries suisses qui consomment du charbon devront, tôt ou tard, envisager une augmentation des prix de leurs produits pour compenser la forte hausse de leurs prix de production.

Ce qu'on appelle «un coup de fusil» à Paris

Nous lisons dans le «Petit Bleu», organe breton, dirigé par M. René Pleven, ancien Président du Conseil, les remarques suivantes de la plume de M. Yves Grosrichard:

Le coup de fusil

«Paris, mi-juillet, un touriste américain visite Paris avec sa femme, un jeune homme et une jeune fille. Il veut leur faire goûter la bonne cuisine française, et, comme il en a les moyens, il les emmène dans un grand restaurant «champêtre» des Champs-Élysées. Sur la carte, le couvert est marqué 150 francs. On commande le déjeuner. Et comme boisson? De l'eau. Cette famille américaine en a l'habitude.

Vient l'heure de l'addition. Les quatre couverts sont facturés 1800 francs. Vous avez bien lu. Mille huit cents francs.

Notre touriste qui a quand même l'habitude de faire des multiplications s'étonne. Le maître d'hôtel, sans aucun embarras, lui explique:

— Vous n'avez pas pris de vin, Monsieur. En pareil cas, le couvert est majoré de 300 francs.

Il est évidemment regrettable, qu'une famille qui goûte nos plats les plus succulents néglige de les arroser d'un vin de France approprié.

Mais, croit-on que la sanction qu'on lui inflige lorsqu'elle n'en boit pas puisse l'inciter à en commander une autre fois, et surtout — ce qui est pire — à considérer la France comme un pays accueillant?

Le même touriste, dans l'après-midi, entre chez le coiffeur: «C'est pour les cheveux». Coupe simple, affichée 300 francs (prix supérieur au tarif, mais nous sommes encore dans une rue voisine des Champs-Élysées). Pas de shampooing? Non. Pas de friction? Non. Combien vous dois-je? 350 francs.

— Je croyais que c'était 300 francs.
— Oui, monsieur, mais il y a 25 francs de supplément parce que vous n'avez pas de shampooing et encore 25 francs parce que vous n'avez pas de friction.

Admirable! Non seulement on paye, chez le coiffeur comme au restaurant, pour ce qu'on a commandé, mais on paye aussi pour ce qu'on n'a pas commandé.

Le coiffeur epoche, mais c'est le touriste qui encaisse.

Si j'étais quelque chose au gouvernement, je modifierais le titre du commissaire au tourisme: je l'appellerais commissaire de police au tourisme, et je lui donnerais tous pouvoirs pour réprimer ces abus scandaleux qui, heureusement, n'ont pas cours dans les Côtes-du-Nord...»

Si nous sommes d'accord — en principe — avec notre confrère breton, en ce qui concerne le coiffeur, nous le ne sommes pas entièrement quant à l'atti-

tude d'un client d'outre-Atlantique qui entre dans un restaurant gastronomique pour y boire de l'eau fraîche, et en France en général et à Paris en particulier de nombreux restaurants et notamment de restaurants annexés aux hôtels de tre catégorie, où le client peut manger et même bien manger, sans être obligé de commander du vin. L'américain — si aisé soit-il — qui visite la France et qui veut faire connaître à sa famille «la bonne cuisine française» n'a pas besoin d'un «grand restaurant champêtre», aux «Champs» (prononcé «Tschänder») pour le propriétaire ou le gérant gagnent forcément sur les vins et non sur les repas secs — ce qui ne nous empêche pas de trouver 1800 francs pour 3 couverts exagérés. Dr. W. B. (Réd.) en Suisse la taxe de «couvert» n'existe heureusement pas, si ce n'est dans les restaurants ou sur les terrasses de restaurant où les touristes s'arrêtent pour consommer leur pique-nique, et où elle est par conséquent parfaitement justifiée.

Mittelmässige Saison auch in Frankreich?

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns: Der berichtigte Notschrei, den die «Hotel-Revue» in ihrer Nr. 33 unter dem Titel «Un été catastrôphique» hören liess, wird auch in Frankreich bei einer Reihe von Provinzhotelliers ein Echo ausgelöst. Nach dem in der französischen Presse neuerdings erschienenen und durch authentische Berichte von «Augenzeugen» bestätigten Berichten fällt die erste Bilanz der Fremdenverkehrsaison zweifellos weniger günstig aus, als man nach den Voraussagen erwarten durfte. Der Rückgang der Frequenzen, insbesondere der Normandie, der Bretagne und in der Auvergne, die aus klimatologischen Gründen unter Rückschlägen und Abstellungen zu leiden hatten, ist aber nicht nur auf die schlechte Witterung der Monate Juli und August zurückzuführen, sondern auch auf die vielfach überzeste Preise. Viele Franzosen haben es in diesem Jahre vorgezogen, ihre Ferien im Ausland, und zwar vorwiegend in dem immer noch als besonders billig gerühmten Österreich, aber auch im neuesten touristischen Modeland Spanien zu verbringen. Folglich wird aber auch darauf hingewiesen, dass man in einem Schweizer Hotel der Halbluxus, ja selbst der Luxusategorie *volle Pension* zu einem Tagespreis finden könne, den eine Reihe von Hotels an der Côte d'Azur, an der Kanal- oder Atlantikküste für ein *Zimmer* verlangen. Bezeichnend für die Lage im Schweizer Hotelgewerbe ist, dass von 300 französischen Reisenden, die sich Ferien leisten können, 40 auf das Land, 28 ins Meer und nur 15 ins Gebirge gehen, während ganz 7 auf Kurorte entfallen, wo sie sich einer besonderen thermal- oder sonstigen ärztlichen Behandlung unterziehen. 54% aller einheimischen Feriengäste logieren dabei entweder bei Verwandten oder Freunden, 10% in gemieteten Chalets oder in Kollektiv-Etablissements, die für die Lage im einheimischen Hotelgewerbe in fägung gestellt werden, wie z. B. durch «Tourisme et Travail», 9% besitzen eigene Häuser auf dem Lande oder Chalets an der Meeresküste und im Gebirge, und nur 15% kommen als *Hotel-Passanten* oder *Dauer Gäste* in Frage!

Was die in Frankreich weilenden *Ausländer* anbelangt, so hat sich ihre „finanzielle Struktur“ nach den beiden Extremen verschoben. Einerseits ist die Vorkriegs-luxuskundschaft der Palastkategorie z. B. in Biarritz, Deauville und Cannes ungeachtet der ungünstigen Witterung und der hohen Preise weit stärker vertreten als im Vorjahr, wie zum Beispiel die drei Luxus-hotels in Biarritz während der Monate Juli und August voll ausverkauft waren, andererseits leiden Hotel- und Restaurationsgewerbe in Paris und in den Thermalstationen (Vichy, Mont Doré, Vittel usw.) unter der geschwundenen Kaufkraft der ausländischen Touristen: in Paris z. B. ist es typisch, dass die zu Recht oder zu Unrecht als billig gerühmten Erfrischungsräume der Kaufhäuser, die Stehrestaurants und die Selbstbedienstetenrestaurants der Innenstadt sich eines ständigen Zustroms von Holländern, Skandinavien und Engländern erfreuen, und dass selbst diejenigen Stammkunden aus Grossbritannien oder anderen Ländern, die traditionsgemäss in einem Luxus- oder Erstklasshotel absteigen, in erster Linie Interesse für billige Restaurants und selbst „Bistros“ zeigen, wo „man“ zu mässigen Preisen essen kann. So ergibt sich also jetzt schon ein stark wachsendes und im ganzen kaum befriedigendes Bild vom Verlauf der französischen Ferienverkehrsaison und ihrer finanziellen Kehrseite.

Die Bedienungsgeldordnung im holländischen Gaststättengewerbe

Von der „Stichting Vakonderwijs Horeca-bedrijven“ wird uns über die neue holländische Bedienungsgeldordnung geschrieben:

Seit 19. März 1951 ist in Holland eine neue Regelung für Löhne und andere Arbeitsbedingungen für das Gaststättengewerbe zur Gültigkeit gelangt. Die wichtigste Änderung in dieser Neuregelung ist die *Bedienungsgeldordnung*. Jeder Arbeitgeber im holländischen Gaststättengewerbe ist dazu verpflichtet, in seinem Betrieb die Höhe des Bedienungsgeldes festzusetzen und in solcher Art und Weise bekannt zu geben, dass das Publikum klar und deutlich erkennen kann, wieviel Bedienungsgeld den Angestellten in einem Betrieb bezahlt werden muss. Die Angestellten sind dazu berechtigt, die auf diese Weise bekannt gemachten Bedienungsgelder einzunehmen. Sie müssen in einem Café, Café-Restaurant und Restaurant resp. mindestens 15%, 12½% und 10% beitragen. Für Hotels sind diese Bedienungsgeldzuschläge von der Aufenthaltsdauer abhängig, bei einem Aufenthalt von einer Nacht beträgt der Zuschlag 15%, bei mehr als 1 Nacht, jedoch weniger als 4 Nächten, 12½%, bei 4 Nächten und längerer Aufenthaltsdauer mindestens 10%.

Die *Föderation der Arbeitgeberverbände* im holländischen Gaststättengewerbe hat aber jedem Arbeitgeber empfohlen, den Bedienungsgeldsatz in Cafés, Café-Restaurants und Restaurants auf 15% festzusetzen; in Hotels (Logis mit oder ohne Frühstück) soll 15% beitragen bei einer Aufenthaltsdauer von 1—4 Nächten und 10% bei längerer Aufenthaltsdauer. Für Parties soll je

L'étranger reconnaît que les hôtels suisses ne sont pas chers

L'année dernière encore la presse étrangère avait orchestré une campagne contre la Suisse, pays cher. Mais les choses ont maintenant changé et l'on pouvait lire dans le «Journal de Tourne» le 8 juillet, sous la plume de Hubert Revol les passages suivants d'un article consacré au tourisme en Suisse:

«Le temps n'est plus, où les Français, détaillant les étiquettes, pouvaient pousser de hauts cris à la vue des chiffres exposés. Il est même tout surpris de constater qu'un nombre assez grand d'articles sont vendus à des prix inférieurs à ceux qui sont usités dans son propre pays. C'est ainsi que les textiles et les chaussures ont une tendance à s'inscrire au-dessous des prix de vente français.

C'est ainsi que les touristes de bonne foi peuvent faire une agréable constatation: «*La confort suisse* (nous soulignons cette expression), les hôtels suisses qui pratiquent les mêmes prix depuis plusieurs années, sont meilleur marché que les hôtels français.

La situation économique de la Suisse demeure encore en pleine prospérité, d'où un standard de vie très élevé pour toutes les classes de la société. Après l'ouvrier danois, c'est le salarié suisse qui en Europe, bénéficie des conditions d'existence les meilleures (alors que les Français, rappelons-le, n'est qu'à 17e rang!). Cela n'empêche pas les Suisses de se plaindre comme nous de la vie chère et des impôts, tant il est vrai qu'il est dans la nature humaine de n'être jamais satisfait de son sort, et de toujours vouloir davantage. Pourtant le pays dispose d'institutions stables, réellement démocratiques, ayant largement fait leur preuve: d'un personnel politique et administratif d'une très grande qualité; d'un esprit d'organisation et de méthode qui devraient bien nous servir d'exemple. Pays néanmoins doté d'un sol pauvre, où les cultures sont difficiles et l'entretien pénible, la Suisse est devenue par le travail et l'effort de ses habitants, une des nations les plus riches du monde. Elle le doit à l'habileté avec laquelle ses affaires ont été dirigées, et à sa politique de sagesse et de bon sens, qui a toujours été pratiquée par son gouvernement. La aussi, l'exemple est à retenir et à suivre. C'est pourquoi la Suisse de 1951 mérite bien visite.»

nach Preis ein Bedienungsgeldsatz von 10—15% zur Anwendung kommen. Für Konsumationen ausserhalb des Pensionsarrangements sollen mindestens 15% Bedienungsgeld berechnet werden.

Neben diesem Recht auf Bedienungsgeld ist für jeden Angestellten, der Bedienungsgeld empfängt, ein *Minimalgehalt* garantiert. Für einen Hotel-Café-Restaurantkellner beträgt dieses Mindestgehalt z. B. Fl. 58.33 pro Woche. Wenn nach einer Periode von im allgemeinen 13 Wochen, welche Perioden im voraus festgesetzt werden, von diesem Kellner nicht 13 mal Fl. 58.33 an Bedienungsgeld empfangen worden ist, ist der Arbeitgeber dazu verpflichtet, bis zu diesem Betrag nachzuschüssen. Die Berechnung ist ganz einfach. Nehmen wir an, dass das Bedienungsgeld 15% beträgt, dann muss 15% vom wöchentlichen Umsatz dieses Kellners (Fl. 58.33) während der Verrechnungsperiode 13 mal Fl. 58.33 betragen. Hat der Kellner mehr als 15% von diesem Umsatz empfangen, so fällt diese Mehreinnahme dem Kellner zu.

Diese Massnahme bedeutet eine grosse soziale Verbesserung für die Angestellten im Gaststättengewerbe, denn bisher waren sie von der Gunst des Publikums abhängig, ohne dass eine Existenzsicherheit vorhanden war. Nun haben diese Angestellten ein Recht an Bedienungsgeld mit einem garantierten Minimalgehalt.

Hotellerie und Fremdenverkehr im Spiegel der Presse

Bergbauern und Fremdenverkehr

Ein Interview mit Herrn Bundesrat Escher

Die „Basler Nachrichten“ veröffentlichten in der Sonntagsausgabe vom 25./26. August ein Interview mit Herrn Bundesrat Dr. h. c. Josef Escher, über das Thema *Bergbauern und Fremdenverkehr*. Unsere Mitglieder wissen, wie klar der neue Chef des Post- und Eisenbahndepartements kraft seiner Herkunft und seiner genauen Kenntnis der Sorgen und Nöte der bergbäuerlichen Existenzen ihrer ganzen wirtschaftlichen und sozialen Tragweite erfasst hat und wie sehr ihm das Los dieser Menschen am Herzen liegt. Wir möchten unsere Leser deshalb besonders auf dieses Interview aufmerksam machen. Die Redaktion der „Basler Nachrichten“ erachtet es für wichtig, dass darin angeschnittenen Fragen öffentlich erörtert werden und hofft, dass sich über diesen Problemkreis eine rege Aussprache entspinnen werde. Wir dürfen dieser mit Spannung entgegensehen.



COGNAC COURVOISIER
THE BRANDY OF NAPOLEON
Generaldepôt für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORT A.G., BASEL

Unbegründete Anprangerung

In der Uhrenstadt Grenchen berbergte ein Hotelier während Monaten einen Vorarbeiter, mit dem er einen Pensionspreis (Halbpension) von 7 Franken vereinbart hatte. Einmaliges Tagessumme...

zember 1950 wurde die Verteilung dieses kantonalen Anteiles geregelt. Darnach sollen die Kantone nur 40% der Gesamtsumme nach dem bisherigen Schlüssel zugewiesen erhalten als Beiträge...

Der Ausbau der hauptsächlichsten Alpenstrassen mit Bundeshilfe ist seit 1937 im Gange. Hier handelt es sich um die bloss Fortführung des bereits begonnenen Programmes. Was die Talstrassen betrifft, so ist daran zu erinnern, dass zwar nach der in der Bundesverfassung enthaltenen Zuständigkeitsordnung das Strassenwesen Sache der Kantone ist...

407 150 Touristen nach Grossbritannien gekommen oder 10% mehr als im Vorjahr.

Demgegenüber hat aber auch ein Auszug britischer Touristen nach dem Festlande in diesem Jahre in verstärktem Masse stattgefunden. Nach einer Schätzung der Financial Times, die über touristische Fragen gewöhnlich gut orientiert ist, kann damit gerechnet werden, dass wenigstens eine Million Engländer in diesem Jahre ihre Ferien ausserhalb der britischen Grenzen verbracht haben. Das ist, wie das Blatt meint, um so ertaulicher, als Geld sehr knapp ist. Bei einer grossen Anzahl dieser englischen Auslandsreisenden handelt es sich um alleinstehende Frauen, die von dem Ansteigen der Lebenshaltungskosten nicht so schwer betroffen worden sind wie Familien. Die Financial Times glaubt im übrigen, dass der diesjährige verstärkte Auslandsreiseverkehr von Grossbritannien nach dem Kontinent zu einem grossen Teil auf den energischen Reklamefeldzug zurückzuführen ist, der von vielen ausländischen Reiseagenturen hier im Laufe des Jahres unternommen worden ist. Für ein klassisches Reiseziel, wie es die Schweiz ist, ist es immerhin wichtig, von diesem Hinweis Kenntnis zu nehmen.

Dritte Höhere Fachprüfung im Kochberuf

Die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe ist bereit, im Herbst 1951 wiederum eine Höhere Fachprüfung im Kochberuf durchzuführen, vorausgesetzt, dass sich hierfür genügend Interessenten melden.

Es ist beabsichtigt, diese Prüfung in der welschen Schweiz zu veranstalten. Einige Interessenten französischer Muttersprache haben sich bereits angemeldet. Die Prüfung kann jedoch nur durchgeführt werden, wenn sich mindestens 6 Teilnehmer anmelden. Zur Prüfung wird zugelassen wer

- a) eine Kochlehre mit Erfolg abgeschlossen, die Lehrabschlussprüfung bestanden hat und seit mindestens fünf Jahren im Beruf tätig ist; b) in vollen bürgerlichen Ehren und Rechten steht; c) in der Schweiz berufstätig und niedergelassen ist.

Ort und genaues Datum der Prüfung können erst nach Eingang der Anmeldungen bestimmt werden.

Das Prüfungsreglement ist gegen Vorauszahlung von Fr. 1.— auf das Postcheckkonto der Schweiz. Fachschulkommission für das Gastgewerbe, Zürich (Postcheckkonto Zürich VIII/29408) erhältlich, woselbst die Anmeldeformulare bezogen werden können. Postadresse: SFG, Postfach 103, Zürich 39.

Letzter Anmeldetermin für die Prüfung: 15. September 1951.

Jeder strebsame Schweizer Koch, der für seine berufliche Laufbahn sich ein höheres Ziel gesetzt hat und sich im Existenzkampf behaupten will, erstrebt diesen höchsten durch die Eidgenossenschaft an Köche zu vergebenden Titel des „Eidg. diplomierten Köches“, durch die Anmeldung zur Prüfung.

Kapital hat sich von 4485626 auf 4749148 \$ erhöht.

Trotz dieser sinkenden Verdienstziffern zieht sich der Verwaltungsrat optimistisch. Die Hotels des Konzerns liegen, so heisst es im Bericht, ausnahmslos in den Zentren der amerikanischen Rüstungswirtschaft. Die grossen Rüstungsaufträge haben bereits den Reiseverkehr nach diesen Zentren stark gesteigert. Es bestehe aller Anlass zu erwarten, dass die Hotels des Statler-Konzerns nicht nur das normale Geschäft, sondern auch noch ein zusätzliches Rüstungsgeschäft machen dürften.

AUSLANDSCHRONIK

Zwischenbericht über die diesjährige englische Touristen-Saison

Der Touristenverkehr in Grossbritannien während des Monats Juli hat nach Mitteilung der British Travel- und Holidays Association alle bestehenden Rekorde gebrochen. Die Zahl der Auslands-touristen belief sich für diesen Monat auf 109 184 oder 16% mehr als im Juli letzten Jahres und lag 52% über der Durchschnittszahl der Besucher in Vorkriegszeiten. Ausserdem trafen im Juli noch etwa 15000 Besucher aus den Ländern des Britischen Imperiums ein, so dass mit einer Gesamtzahl von 124 184 Reisenden während des Monats Juli aufwartet werden kann gegenüber 108386 im Jahre 1950. Allerdings war die Zahl der amerikanischen Touristen für den Berichtsmontat mit 21 275 um 7% geringer als im Jahre 1950. Der Verkehr aus europäischen Ländern nach Grossbritannien lag für den Monat Juli 1951 um 22% höher als im letzten Jahr. Aus Belgien, Italien und der Schweiz erreichten 30% mehr Reisende die britische Insel als im Jahre 1950, Frankreich stellte 14% mehr Reisende, Schweden 15%, die Niederlande 14% und Norwegen 7%.

Ein bemerkenswertes Anschwellen des Touristenstromes war auch aus Mittel- und Südamerika zu verzeichnen. Während der ersten sieben Monate des Jahres 1951 sind im ganzen

Vorschläge für Fremdenverkehrsförderung in Österreich

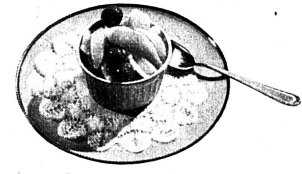
Auf einer Tagung der österreichischen Bundeshandelskammer sprach Nationalrat Dr. Fink über die Notwendigkeit der Förderung des Fremdenverkehrs und besonders der Werbung im Ausland. Darauf bezügliche gesetzgeberische Massnahmen seien allsbald zu treffen. Die Amerikahilfe für den Fremdenverkehr müsse fortgesetzt sowie ein Fremdenverkehrsforum geschaffen werden. Bis heute seien aus ERP-Mitteln 118,5 Millionen Schilling dem Fremdenverkehr zur Verfügung gestellt worden. In die Handelsverträge mit solchen Staaten, die den Reiseverkehr devisenmässig beschränken, müssten entsprechende Reiseabkommen eingebaut werden. Die völlig unzureichende Sachschadenvergütung bei beschlagnahmten Hotelbetrieben müsse neu geregelt, ein neues Heilbäder- und Kurortgesetz sowie Schutzbestimmungen gegen die Einfuhr von Mineralwasser und Heilschlamm erlassen werden. Bundesheimliche Befähigungsnachweise für das Gastgewerbe seien eingeführt, das Burschenschankrecht bleibe neu zu gestalten. Die Wein-, Bier-, Getränke- und die Vermögenssteuer müssten herabgesetzt, Heil- und Mineralwasser von der H.F. Getränkesteuer befreit werden.

Der Abschluss des Statler-Konzerns

Der bekannte Konzern der „Hotels Statler Co., Inc.“ legt jetzt seinen Jahresabschluss für 1950 vor, der besonderes Interesse beansprucht, weil er erstmals seit vielen Jahren einen Verdienstrückgang ausweist. Der Umsatz hat sich zwar gegenüber 1949 von 33 775 183 \$ auf 35 109 234 \$ erhöht, aber der Nettogewinn ist gleichzeitig infolge der erhöhten Selbstkosten von 4 143 717 \$ 1949 auf 3 819 621 \$ zurückgegangen, so dass sich der Gewinn je Aktie von 3,34 \$ auf 3,08 \$ verringert hat. Es erweist sich daher eine Senkung der Dividende von 1,50 auf 1.— \$ je Aktie als notwendig. Das

Um den Ausbau unserer Strassen

In der bis Ende 1954 befristeten vorläufigen Finanzordnung des Bundes wurde bestimmt, dass die Kantone die Hälfte stellt bis jetzt nur einen Drittel der Ertragnisse der Zolbelastung auf Treibstoffen für motorische Zwecke bekommen sollen. Das macht im Jahr ungefähr 45 Millionen Franken aus; im letzten Jahr waren es 47,6 Millionen gewesen. In einem Bundesbeschluss vom 21. De-



Als erfrischendes Dessert: Crème Caramel DAWA

in Coupen oder Diplomatenkapseln serviert, garniert mit Beeren oder frischem Fruchtsalat. Ein wirklicher Genuss, dazu sehr vorteilhaft. Verlangen Sie uns mit Ihrer Bestellung Crème Caramel DAWA, Packungen zu 50 und 100 Beutel, das Spezialrezept.

Dr. A. WANDER A. G., BERN Telephone (031) 55021

Ankauf und Verkauf von Hotel- und Wirtschaftsmobilien. Übernahme jede Liquidation. O. Locher, Baumgarten, Thun.

Junge, sprachkundige Barmaid sucht Engagement per Anfang September in Dancing-Bar. Offerten erbeten an Helen Blaser, Krone, Aarau.

Gesucht: tüchtigen Aide de cuisine (neben Chef) Gubezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugnis kopien an Ostschweizer Winerstube z. Rebe 1, Gerbergasse 28, Basel.

Gesucht nach Zürich für mittleres, gutes Hotel Buchhalterin-Sekretärin mit perfekten Sprachkenntnissen, für alle Kontroll-, Bureauarbeiten. Fähig und willig überall wo nötig einzuspringen. Für tüchtige, intelligente und arbeitsfrohe Natur eine angenehme, interessante Dauerstelle in familiärem Milieu. Ausführliche Offerten mit Photo und Zeugnissen sind erbeten unter Chiffre B H 2908 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Prima Kunsthilf 5-kg-Kesseli Fr. 11.— 14-kg-Kesseli Fr. 28.— Echter Chile-Bienenhonig 5-kg-Kesseli Fr. 20.— 14-kg-Kesseli Fr. 54.80 liefert franko A. Péray, Postfach Zürich 58

Nachtconciere od. Conducteur sucht Jahres- oder Zweisaisonstelle gut präsentieren, gute Referenzen, 4 Sprachen sprechen. Gefl. Offerten unter T. H. 2896 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Interlaken Le Rendez-vous des gourmets

Quinzaine Gastronomique 1951

Von Samstag, 1. Sept. bis Sonntag, 16. Sept. (Bettag) werden die folgenden ausgesuchten, feinen Spezialitäten serviert:

- La friture du lac de Brienz Mixed-grill «Bären» Hotel et Restaurant Bären
Le Château Briand Beau Rivage Grand Hotel et Rest. Beau Rivage
La poullardine de Bresse Banquière Hotel et Restaurant Belvédère
La raquette Valaisanne Hotel et Restaurant Bernerhof
Les filets de perches Meunière Hotel et Restaurant Carlton
Curry de poulet Madras Hotel et Restaurant Du Lac
La sélection de friture du lac de Brienz Le jeune coq de grain au Chambertin Hotel et Restaurant Du Nord
Le cordon-bleu à la Richelieu Les grenadins de chevreuil Grand Veneur Hotel et Restaurant Du Nord
Le poulet de grain à l'américaine Les rognons de veau grillés à la broche Hotel et Restaurant Europe
Beefsteak Tartare Hirschen Hotel et Restaurant Hirschen
Les tripes à la mode de Caen Osso Bucco à la Milanaise Hotel et Restaurant Interlaken
Le filet mignon Favorite La crôte au fromage «Jura» Hotel et Restaurant Jura
Le homard Cardinal Le perdreau flambé Fine Champagne Hotel et Restaurant Krebs
La suprême de sole Dioppeio Le tournedos «Par Excellence» Hotel et Restaurant Weisses Kreuz
Spaghetti Maison Wurstsalat Spezial Hotel et Restaurant zum Löwen
Le pâté à la Richelieu Le jarret de veau à la Printanière Hotel et Restaurant Merkur
La truite de rivière Doria Le pousin de Bresse Marengo Hotel et Restaurant National
Les moules à la Poulette La fricassée de porc Languedocienne Hotel et Restaurant Oberland
La dausse de rivière en gelée Le cordon-bleu façon Royal Hotel et Rest. Royal St. Georges
«Spätzli» Gastronomie La côtelette de veau à l'Ambassadeur Hotel et Restaurant Splendid
Les filets de perches Maison Les côtes de porc Campagnola Grand Restaurant Schuh
La truite de rivière à la crème Le tournedos Cardinal Schinner Hotel Schweizerhof et Restaurant
Porterhouse Steak Grand Hôtel Victoria-Jungfrau
La suprême de faisán à l'annas

Champignons de Paris EN CONSERVES



Les meilleurs sur le marché suisse. Pourquoi? Parce que récoltés dans nos cultures et mis en boîte immédiatement, ceci en fait une marchandise de tout 1er choix. Champignons blancs calibrés et parfumés.

Prix exceptionnel à titre de lancement Prix: 1/4 Fr. 3.50 1/2 Fr. 1.80

S'adresser à: A. POTDEVIN Tél. 55847 Genève 2, rue Bernard-Dussaud

Hôtel du Lion d'or, Le Sentier (Vaud) CHERCHE cuisinier seul

pour un remplacement de 3 semaines -és fin septembre.

LEA & PERRINS la première et véritable Worcestersauce! Ne demandez pas simplement une Worcestersauce, mais exigez LEA & PERRINS Vous pouvez l'obtenir chez tous les grossistes et dans tous les grands magasins de comestibles

Der Abschluss des Hilton-Konzerns

Der Konzern der „Hilton Hotels Corporation“ berichtet, dass sich sein Bruttogewinn 1950 gegenüber 1949 von 4222028 auf 45656747 \$ erhöht habe. Der Reingewinn hat sich allerdings nur unbedeutend erhöht...

Der Bericht stellt fest, dass die Steigerung des Umsatzes und des Reingewinnes in der Haupt- sache dem Umstand zu verdanken sind, dass die allermodernsten Methoden der Hotel-Führung angewendet wurden...

AUS DEN VERBÄNDEN

Verband Schweizer Badekurorte

Der Verband Schweizer Badekurorte führt vom 3.-8. September 1951 eine von Dr. Senger und Nationalrat A. Schirmer in Verbindung mit dem Deutschen Bäderverband vorbereitete Studienreise durch einige deutsche Heilbäder durch.

AUS DER HOTELLERIE

Mariage

Nous apprenons la nouvelle du prochain mariage de M. Robert-David Henchoz, fils de M. Robert Henchoz propriétaire de l'hôtel Victoria aux Diablerets, avec Mile Fay, Illingworth.

Gratulation

Frau E. Zschokke, Besitzerin des Hotels Bellerive au Lac in Zürich, kann am kommenden 2. September das Fest ihres 70. Geburtstages begehen. Die Jubiläar gehört zu jenen Stillen, die ohne grosses Aufsehen zu grossen Tüchtigkeiten leisten.

Jubilärin und ihres Ehegatten geniesst heute das Hotel Bellerive au Lac weit über unsere Landesgrenzen hinaus einen sehr guten Ruf. Vor einigen Jahren hat sich Frau Zschokke in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen und hat die Leitung ihres modernst eingerichteten Hauses Herrn Direktor E. Nussbaumer übertragen.

Hotel Eden AG., Arosa

Mit dem Verkauf des Hotels Eden in Arosa vom Kanton Luzern an eine Arosener Interessenten-Gruppe, die damit eine Umwandlung des Hauses in eine Lungenheilstätte mitten im Sportzentrum am Bahnhof, was für den Kurort unabsehbare Folgen hätte haben müssen, verhindert, ist ein Zwischenspiel in der Kurortsgeschichte abgeschlossen worden...

Der Verwaltungsrat wählte zum Direktor Herbert Kühne, der 3 Jahre die Direktion des Hotels Schweizerhof in Valpurga inne hatte. Arosa erhofft von der Neueröffnung des Hauses eine Verstärkung seiner Saison, sowie eine Belebung der Sommersaison überhaupt.

DIVERS

A l'Exposition montres et bijoux à Genève

L'inoubliable spectacle que l'exposition «La Pendule française au XVIIIe siècle» a offert, en 1950, à l'admiration de ses visiteurs enthousiasmés, se renouvelle et s'amplifie cette année avec: «L'horlogerie aux XVIIIe et XVIIIe siècles» dans un cadre plus magnifique encore.

Dans un espace agrandi, les organisateurs ont groupé les richesses de collections privées, parmi les plus importantes de France, afin de mettre les chefs-d'œuvre les plus parfaits de l'art ancien sous les yeux d'un public privilégié.

On peut se demander cependant, devant ce déplacement d'œuvres d'art aussi remarquables, si les visiteurs de cette exposition ne risquent pas d'oublier qu'il s'agit là d'un événement exceptionnel. Il convient de rappeler ici, car en effet, si les musées et les grandes collections publiques renferment d'immenses richesses à la disposition de tous, des trésors de tous genres sont accumulés dans les galeries particulières où peu d'élus sont admis à pénétrer.

Rassemblez ces objets précieux, les exposer d'une manière attrayante et utile pour tous, dans

le cadre général de cette traditionnelle exposition «Madres et Bijoux» en favorisant, par leur réunion, l'étude des temps anciens et le développement des industries qui relèvent de l'art, tel a été le but des organisateurs de cette exposition, car pour sa réussite, ils n'ont reculé devant aucun sacrifice.

Le 1er Tour de France automobile

Ce critérium international de tourisme qui se courra du 29 août au 11 septembre avec départ et arrivée à Nice, aura Genève comme tête de l'étape Vitell-Genève qui se disputera le samedi, 8 septembre.

Tous les concurrents arriveront au parc fermé organisé à l'aérodrome de Cointrin. Le dimanche 9 septembre, les mêmes concurrents disputeront une épreuve de classement en course poursuivie sur un circuit tracé sur l'esplanade de l'aéroport et mesurant plus de 600 mètres.

Quinzaine Gastronomique in Interlaken

In der Zeit vom 1. bis 16. September bieten 22 Interlaken Hotels und Restaurants wiederum ein besonderes sorgfältig zusammengestelltes Menü für Feinschmecker an, jeder Betrieb nach seinem Belieben, seinen Verhältnissen und zu seinen üblichen Preisen. So wird der Interlaken Guest Gelegenheit haben, die ihm passende, besonders leckere Mahlzeit auszusuchen und in jenem Restaurant einzunehmen, das sie während den genannten 14 Tagen regelmässig anbietet.

Der gute Ruf der Interlaken Hotelküche soll durch diese Veranstaltung unter Beweis gestellt werden. Die letztjährigen Erfahrungen haben bewiesen, dass durch diese Veranstaltung die Interlaken Herbstsaison ein besonderes Gepräge erhält.

Auf der deutschen Seite des Bodensees

Während des Sommers und heute noch war die deutsche Bodenseegegend mit Fremden aller Nationen geradezu überschwemmt. Überall wird eine wesentliche Zunahme des Fremdenverkehrs festgestellt.

In Lindau z. B. ist die Zahl der Übernachtungen gegenüber dem Vorjahre um 43% gestiegen und die Zahl der Fremden um 40%. In Meersburg war ein derartiger Anstieg, dass das Bürgermeistertum wegen der Ruhestörung im Städtchen, das von Motorvehikeln nur so wimmelt, einschreiten musste.

Die Hotels und Gasthöfe sind baulich im besten Zustande, renoviert und meistens mit Marshallgeldern, der Zeit vollkommen angepasst.

BÜCHERTISCH

Die Fruchtweinbereitung. Ein Wegweiser für Gewerbe und Haushalt. Von Prof. Dr. H. Schanderl und Dr. J. Koch (Heft 53 der Sammlung „Grundlagen und Fortschritte im Garten- und Weinbau“). 3. Auflage, 71 Seiten mit 22 Abb. Preis kart. DM 2.60. Verlag Eugen Ulmer, (14a) Ludwigsburg.

Jeder Obstbautreibende sollte über die Fruchtweinbereitung wenigstens in grossen Zügen Bescheid wissen, damit er die Möglichkeit hat, Apfel und Birnen, Brombeeren, Erdbeeren, Heidel-

Zur Liberalisierung der Reisezeuteilungen im OEEC-Verband

In Ergänzung zu unserem in Nr. 34 veröffentlichten Artikel über die Neufassung der Liberalisierungsbestimmungen im Touristenverkehr ist auf Grund der jetzt erschienenen vorläufigen Texte nachzutragen, dass ausser den Schuldnerländern Norwegen, Dänemark, Holland und den besonders devisenbedürftigen OEEC-Mitgliedern Griechenland, Österreich und der Türkei auch Irland anscheinend quantitativ Vorbehalte in bezug auf die Zeuteilung von Reisevisen aufrecht erhalten hat und nicht unbedingt, wie England, 100 Pfund zuteilt.

Was die allgemeine Liberalisierungsklausel anbelangt, so enthält jetzt die Liste I (unbedingte Befreiungen) unter dem Kapitel I C/1 die Bestimmung, dass ein Minimum von 100 Dollars erst dann zugeteilt werden muss, wenn die Importe des betreffenden Landes zu 75% von ihren Kontingenten befreit werden, und zwar spätestens 6 Monate nach der durchgeführten Befreiung. Diese Bestimmung macht es wenig wahrscheinlich, dass die Länder, die bisher ihre Kontingente erst zu 60% befreit haben (insbesondere die beiden skandinavischen Staaten Dänemark und Norwegen) vor Beginn der Reisesaison 1952 die bisher gewährten Zeuteilungen auf den Gegenwert von 100 Dollar erhöhen werden.

Dr. W. Bg.

beeren, Johannis- und Stachelbeeren sowie die übrigen Beerenarten, nicht zu vergessen Kirschen, Hagbutten usw., auf möglichst einfache und billige Weise zu wohlschmeckenden Getränken zu verarbeiten, wenn der Absatz des Obstes in frischem Zustand Schwierigkeiten macht. Die richtige Anwendung des Wasser-, Zucker- und Säurezusatzes, von Reinzuchtheife und Hefenährsalz ist aber vielen nicht geläufig, und so werden vor allem im Haushalt aus Unkenntnis oft Obst- und Beerenweine erzeugt, die alles andere als ein Genuss, mitunter geradezu gesundheitsschädlich sind. Ohne ein neuzeitliches und zuverlässiges Rezeptbuch geht es also nicht! Erfreulicherweise ist die längst bewährte Schanderlesche Schrift gerade rechtzeitig vor der Obstwertungszeit in völlig neubearbeiteter 3. Auflage erschienen; wer danach arbeitet, hat die Gewähr, ein Qualitätsgetränk zu erzeugen und weiss auch, wie er sich vor Weinkrankheiten und -fehlern schützen kann. Ein besonderes Kapitel ist der Herstellung von Sektweinen nach dem sog. Sherryversungsverfahren gewidmet.

NÉCROLOGIE

Madame Fanny Mayer †

Au moment de mettre sous presse, nous apprenons la triste nouvelle du décès survenu brusquement, dans sa 75ème année, de Madame Fanny Mayer, mère des propriétaires de l'Hôtel Beau-Rivage à Genève.

Nous évoquons la semaine prochaine la belle personnalité de Madame Mayer et présentons à sa famille l'expression de notre profonde sympathie.

Redaktion — Rédaction: Ad. Pfister — P. Nantermond Inseratenteil: E. Kuhn

BIER UBERALL No. 5. Sei's temperiert, sei's eisgekühlt: Der Schweizer liebt das Bier und fühlt sich deshalb guten Mutes. Ob in Schaffhausen oder Bern: Bier haben auch die Damen gern; denn Bier ist etwas Gutes! BIER IST ETWAS GUTES

Zu verkaufen grosse elektrische Mange. 800 mm Durchmesser, 2200 mm Arbeitslänge, zufolge Anschaffung einer grösseren Anlage. Noch im Betrieb zu beschaffen. Auskunft durch Chiffre OFA 3731 in der Orest-Fussli-Annoncen, Zürich 22.

Für grundlegende küchentechnische Schulung, theoretisch und praktisch: Kochkurs an der Schweiz. Hotelfachschule Luzern. Nächste Kurse: 5. September bis 24. Oktober; 25. Oktober bis 15. Dezember 1951. Prospekt verlangen! Tel. (041) 25551.

HOTEL zu kaufen oder zu mieten gesucht ohne Inventar, evtl. Apartmenthouse zur Neuerrichtung. Offerten unter Chiffre H G 2876 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Poulets Engländerin. Hoteller wünscht tüchtige, sympathische. mit einjährigem Praktikum für einige Monate als Stütze der Hausfrau oder Bureau- und Saalpraktikantin zu placieren. Nähere Auskunft erteilt gerne G. Moser, Hotel Bel-Air, Eden Grindelwald.

Etagenportier. Arbeitsamer Italiener, 30 Jahre alt, Italienisch, Französisch und Deutsch, seit drei Jahren als Portier in schweiz. Hotels tätig, sucht Stelle als junger, tüchtiger für Wintersaison oder Jahresbetrieb. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre E P 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch-Pâtissier. Modernes Stadtristorant in Luzern sucht zum Eintritt nach Übereinkunft eine gut ausgewiesene. (Deutscher), entremetskundig, sucht Stelle auf 15. September. Außenhalbwahligung muss besorgt werden. Bin in ungekündeter Stellung. Offert an: Fred Mayer, Hotel St. Georg, Einsiedeln.

Buffettochter. In sechs bezahlte Jahresstelle. Offerten mit Photo, Zeugnis-kopien und Lohnangaben unter Chiffre B T 2892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin und Saaltochter. jung. deutsch, franz. sprech., suchen Jahresengagement in gutem Hotel oder Rest/betrieb am Vierwaldstättersee. Off. un. Chiff. KS 2014 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant moyen à Lugano cherche cuisinier seul. entrée de suite. Conditions à convenir, pas en dessous de 30 ans, Offres à case postale 6637, Lugano.

COMPTOIR SUISSE. NATIONALE MESSE LAUSANNE 8-23 SEPTEMBER 1951. KALTE PLATTE I RESTAURATIONSBROT I SANDWICHES I

Fleischschneidemaschine. geschlitten, präsentiert gut und ausgiebig. HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich Talacker 41 Telephone (051) 278099

Winter Unfall. Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur. Vergünstigungen für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Driftthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Grand sanatorium d'altitude demande secrétaire-comptable parlant le français, l'anglais et l'allemand. Place stable. Offres manuscrites av. photo et copies de certificats sous chiffre G S 2801 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht nach Übereinkunft Buffetdame oder Buffettochter. Nur tüchtige Kräfte. Gutbezahlte Jahresstelle. Ferner Serviertochter für Service II. Klasse. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Referenzangaben an Bahnhofbuffet, Aarau.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel
Nr. 35

Offene Stellen - Emplois vacants

A lleinkoch, tüchtig, per sofort gesucht. Interessante Jahresstelle. Eilofferten mit Zeugniskopien an Rest. Rüschi, Biel. (1929)
E conomatsgouvernante, tüchtige, junge, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Wildenmann, Bern. (1963)
G esucht für die Winter- und Sommer- und Sommer-1981/82: Oberkellner, Oberassistenten, I. Saaltöchter, Portier, Saaltöchter, Portiers, Liftiers, Zimmermädchen, Office-mädchen, Officebursche, Tellerbarwäscher, Argentier, Casseroles, Kaffeeköchin, Hilfsköchin und Kellnergehilfe. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1948
G esucht in Jahresbetrieb: restaurationsküchen, erstklassiger, ein Stossbetrieb gewohnter Küchenchef. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre 1965
G esucht in Jahresbetrieb: gewandter Chef de partie, sprachkundige Restaurationsküchen, Anfangsgouvernante, Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre 1966
B erucht in gepflegten, grossen Landstift auf kommenden G winter: alleinstehender, gebildeter, älterer, jedoch rüstiger Herr vom Hofnach als Stütze. Gute Behandlung nebst freier Station und Taschengeld wird geboten. Offerten mit Bild, Alter und Referenzen unter Chiffre 1968
G esucht: Saaltöchter, Deutsch, Französisch, Englisch, sowie Restaurantküchen, Deutsch, Französisch. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel St. Gotthard, Basel. (1971)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Telefon 5 86 97
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdiensten

Die Offerte auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer, des Umschlages und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.
Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschrieben Stellen.

- 9097 Tüchtige Restaurantköchin, Lingère, Stoptierin, Lingèremädchen, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Biel.
9063 Office-mädchen, 1. September, 2 Bar-Tea-room-Servier-töchter, junge, Buffetdamen, 15. September, Hotel 30 Betten, Zürichsee.
9078 Tüchtige Restaurantköchin, 25-30jährig, Oktober, 1. Buffet-dame, November, Restaurant, Basel.
9083 1. Saaltöchter, 18. September, mittlgr. Hotel, Luzern.
9087 Saaltöchter, 20-30jährig, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
9089 Eigenportier, Hausbursche, sofort, Hotel 80 Betten, Zentral-schweiz.
9094 Sekretärin/Journalführer, Barmaid, Serviertöchter, sofort, Hotel 80 Betten, Wallis.
9099 Alleinköchin, sofort, kleines Hotel, Zentral-schweiz.
9100 Restaurantköchin, ca. 30jährig, sofort, Hotel 28 Betten, Kt. Aargau.
9101 Buffetköchin, sofort, mittlgr. Hotel, Biel.
9102 Zimmer-Hausmädchen, Serviertöchter, 1. September, kleines Hotel, Zürichsee.
9108 Hausmädchen, Köchin, 1. September, kleines Hotel, Inter-laken.
9110 Serviertöchter, Gärtner, sofort, Hotel 45 Betten, Vierwald-stättersee.

H ausmädchen-Stütze der Hausfrau in Jahresstelle gesucht. Eventuell Anfängerin, auch Ausländerin. Offerten an Hotel Edelweiss-Schweizerhof, Adenbüden (Berner Oberland). (1970)
K öchin neben Chef, tüchtige, gesucht. guter Lohn und gute Behandlung. Geregelt Freizeit. Zimmer im Hause. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugniskopien an W. Ris, Restaurant Bruderholz, Basel, Tel. (061) 82460. (1951)
R estaurationsköchin, mittl. Alters, tüchtige, in gepflegten Land-gasthof, Nähe Bern, in Jahresstelle gesucht. guter Lohn und gute Behandlung. Offert. mit Bild u. Referenzen un. Chiffre 1969
S chenbürsche, junger, tüchtiger, auf Anfang oder Mitte Septem-ber gesucht. Jahresstelle. Offerten an Widmer, Restaurant Grotten, Basel. (1967)
U tterköchin mit Diätkenntnissen als Ferienabteilung in Sani-toriumsbetrieb gesucht. Eintritt sofort. Eventuell Dauerstelle mit Pensionskasse. Offerten unter Chiffre 1964

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

H ilfskontrollleur (junger Schweizer), sucht Winter- oder Jahresstelle in Erstklasshotel oder -restaurant. Kann auch Speisekarte und Getränkebuffet bedienen. Offerten unter Chiffre 691
W ertkontrollleur mit reicher Erfahrung im Einkauf, sucht Vertretungsstellen auf Ende September. Jahresstelle Basel oder Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 693

Salle und Restaurant

B armaid, tüchtige, sucht Stelle auf 10. September oder nach Übereinkunft. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 672
B uffetdamen, gesetzten Alters, fachkundig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 697

- 5112 2 Serviertöchter, Buffetköchin, sofort, Restaurant, Solothurn.
5117 Chef de partie-Tourist, 2 Commis de cuisine, Patissier, Portier, Zimmermädchen, sofort, mittlgr. Hotel, Biel.
5122 Office-Kellnerbursche, sofort, Hotel 90 Betten, B.O.
5123 Köchin oder Koch, 1. September, kleines Hotel, Zugseersee.
5124 Saaltöchter, Serviertöchter, sofort, mittlgr. Hotel, Basel.
5127 Restaurantköchin, Saaltöchter, Ecomatgouvernante-An-fängerin, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Solothurn.
5134 Tüchtiges Lingèremädchen, nach Übereink., Hotel 45 Bet-ten, Locarno.
5136 Buffetköcher, evtl. Praktikantin, 1-2 Kellner oder Servier-töchter, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
5140 Junge Köchin, Jahresstelle, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Graubünden.
5144 Zimmermädchen, jüngerer Hausbursche, auch für Feld- und Gartenarbeiten, Köchin, 1. September, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
5150 Chef de rang, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Lugano.
5152 Sekretärin, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
5155 Anfangserviertöchter, nach Übereink., kleines Hotel, Engadin.
5167 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
5168 Commis de rang, Zimmermädchen, nach Übereink., Erst-klasshotel, Bern.
5182 2 Saaltöchter, Sekretärin, sofort, Hotel 50 Betten, Locarno.
5174 Serviertöchter, Küchenmädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Valaisene.

Lassen Sie Ihre Zeugnisabschriften
JETZT anfertigen und vervollständigen.
Wir besorgen Ihnen saubere Kopien.
Hotel-Bureau

- 6176 Eigenportier, sofort, Erstklassjahresbetrieb, 100 Betten, Graubünden.
6177 Serviertöchter, sofort, junger Koch oder Köchin, September, Hotel 25 Betten, Kt. Waadt.
6179 Saal-Restaurantköchin, 15. September, Hotel 40 Betten, Emmental.
6180 Chef de partie, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
6183 Hausbursche, sofort oder nach Übereink., mittlgr. Hotel, Schaffhausen.

I talien, ayant fréquenté l'école d'hôtellerie suisse à Lucerne, avec très bons certificats, parlant français, allemand et italien, cherche place concie come de ralis in Suisse française. Entrée le 15 sept. Faire offres sous chiffre R 24708 à U Publicitas, Brienne. (140)

Cuisine und Office

C hef de cuisine, 39 Jahre alt, erstklassiger Restaurateur, entre-mets- und patissierkundig, sucht Stelle auf 1. Oktober. Offerten unter Chiffre 659
G arson d'office (Suisse), parlant parfaitement français et alle-mand, cherche place pour le 1er septembre. Offres avec conditions à Monsieur Charles Imhof, Hôtel Beau-Jéjoux, Cham-péry (Valais). (695)
K och-Konditor, 41jährig, in allen Sparten bestens eingearbeitet, langjähriger Schweizer, sucht Stelle im Restaurant, Patissier, Rotisseur oder Tournaist, auch Entremetier. Zuschriften und Ge-haltsanfrage an Paul Kühler, Villach, St. Leonhard 30, Kärnten (Österreich).
K och, Österreicher, derzeit in der Schweiz beschäftigt, sucht ab Mitte oder Ende Oktober Stelle, evtl. später. Zuschriften unter Chiffre 694
K och-Praktikant (jüngerer Hotelfachschüler) möchte sich in mittlgr. Hotel, Restaurant oder Kaffeehaus neben der Küche neben Chef-Patron weitere Kenntnisse aneignen. Offerten unter Chiff. 692
K och-Prakt., entremets- und patissierkundig, tüchtig, solid und sparsam, sucht Jahres- oder Zeisweisstellen. Prima Zeug-nisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre 686

Etage und Lingerie

E igenportier, besten Alters, sprachkundig, tüchtig und ge-wissenhaft, mit prima Zeugnisse, sucht Stelle (wenn möglich Saison- oder auch Zustellstelle). Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 682
5183 Antenskaffeebörcherin, Küchenmädchen, junger Aushilfs-koch für 7 Wochen, 1. September, Hotel 90 Betten, Badolet, Kt. Aargau.
5183 Küchenchef, sofort, Hotel 35 Betten, Lugano.
5184 Patissier, 1. September, Hotel 90 Betten, Thunersee.
5186 Restaurantköchin, ca. 10. September, Hotel 40 Betten, Olarus.
5197 Lingèremädchen (Kenntnisse im Bügeln mit Maschine und von Hand), sofort oder nach Übereink., kleines Hotel, Kt. Bern.
5198 Köchin, Küchenmädchen, nach Übereink., kleines Hotel, Sempachersee.
5202 Lingère-Maschinenstoperin, Köchin für Küche und Kaffee-küche, Hausbursche, sofort, grösseres Hotel, Basel.
5211 Koch neben Chef, Oktober, mittlgr. Hotel, Winterthur.
5215 Abwechslungsreiche, sofort, grösseres Hotel, Basel.
5220 Einfache Serviertöchter, möglichst nicht unter 26 Jahren, Mitte September, Hotel 30 Betten, Engadin.
5227 Köchin, Küche, sofort, Hotel 100 Betten, Luzern.
5304 Küchenbursche, sofort, grösseres Hotel, Basel.
5306 Küchenmädchen oder -bursche, Saaltöchter, 15. September, Commis de cuisine, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Zürich.
5313 Junger Kellner, sofort, mittlgr. Hotel, Schaffhausen.

„HOTEL-BUREAU“
Succursale de Lausanne

Galerie Benjamin Constant, Téléphone (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.
8919 Une secrétaire volontaire, débutante, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
8920 Une jeune secrétaire, rempl. 2 mois, hôtel moyen, lac Léman.
8923 Chef de rang, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8924 Maitre d'hôtel, hôtel, 100 lits, lac Léman.
8930 Sommelier(dère), de suite, restaurant, Neuchâtel.
8939 Un secrétaire, 1ère fille de salle, conducteur, saison d'hiver, lac Léman.
8942 Portier, 8 septembre, hôtel 30 lits, lac Léman.
8943 Fille de salle, chef de rang, début septembre, rempl. 1 mois, garçon de nuit, hôtel 60 lits, lac Léman.
8459 Garçon d'office, de suite, hôtel de montagne, Alpes vad.
8980 Une cuisinière, lingère, fille d'office, chasseur, de suite, l'année, hôtel 1er rang, lac Léman.
8954 Chef de rang, de suite, hôtel 1er rang, lac Léman.
8964 Femme de chambre-tournaute, de suite, hôtel 65 lits, lac Léman.
8965 Maitre-ourantier(dère) de suite, clinique, Vaud.
8968 Fille maison-ade lingère, de suite, école professionnelle, lac Léman.

L ingeriegouvernante, tüchtige, sucht passenden Posten in mittleres Hotel auf 1. Oktober, evtl. 15. Oktober 1981. Gute Nah- und Biugelkenntnisse. Offerten mit Lohnangabe unter Chiff. 689

Loge, Lift und Omnibus

F orsenablung, langjähriger Telefonist, Concierge-Con-ducteur sucht für Logenstelle, Aushilfsstelle. Vier Haupt-sprachen fliessend. Beste Referenzen. Eintritt September. Offerten unter Chiffre 681
K ondukteur-Portier, evtl. Eigenportier, sprachkundig, sucht guten Referenzen, sucht Stelle in gutgehendes Haus auf Sept. oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 655
K ondukteur-Chauffeur, 35jährig, 4 Sprachen, roter Ausweis, sucht mit Entr. nach Übereink. in Hotel oder für Privat- oder Taxigew. Evtl. kann eigener älterer Packard mit-gebracht werden. Offerten unter Chiffre 665
P ortier-Conducteur oder Alleinportier, mit besten Referenzen, sucht Engagement für sofort. Jahresstelle bezverbraucht. Offerten unter Chiffre 677
P ortier, mittleren Alters, sprachkundig und zuverlässig, sucht Jahresstelle. Offerten an Ed. Straubhaar, Hotel Bellevue, Bülteringen. (687)

Divers

G overnante, 65jährig, sucht Winterengagement für Etage oder Economat in mittleres Haus. Eventuell auch Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 696
H otelfachmann mit eigenem Betrieb (Sommer- und Winter-saison) sucht passenden Winterpreis vom 1. Nov. bis 1. Mai. Alter 45 Jahre. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre 690

Lehrstellenvermittlung:

4872 Büropraktikantin, Deutsch, Französisch, etwas Englisch, Saalpraktikantin, 1. Oktober, kleineres Hotel, Basel.
4892 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, St. Gallen.
4898 Sekretärin/Praktikantin, sofort, Erstklasshotel, Locarno.
4902 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 60 Betten, Badolet, Kt. Aargau.
4915 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Locarno
4947 Kellnerlehrling, sofort, Restaurant, Bern.
Sekretärin/Praktikantin, 1. September, mittelgrosses Hotel, Locarno.
4967 Sekretärin/Praktikantin, 1. September, kleineres Hotel, Bern.
5037 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 60 Betten, Hotel, Biel.
5127 Ecomat-Praktikantin, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Solothurn.
Kellnerlehrling, Servierlehrtöchter, Buffetpraktikantin, nach Übereink., Erstklasshotel, Bern.

- 8969 Fille d'office, de suite, restaurant, lac Léman.
8970 Garçon de salle, de suite, à l'année, hôtel moyen, canton de Neuchâtel.
8972 Fille de cuisine, sommelière, femme de chambre débutante, garçon de maison, personnel suite, à convenir, hôtel moyen Vaud.
8976 Un maçoncourantier, remplacement 1 mois, début septembre, apprenti sommelier, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8978 Une téléphoniste, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8979 Une jeune secrétaire, volontaire, de suite, hôtel 40 lits, lac Léman.
8980 Femme de chambre, garçon de maison, fille de salle, pour 2 semaines, de suite, hôtel 80 lits, lac Léman.
8983 Femme de chambre, femme de chambre-tournaute, 1. Sep-tembre, hôtel 180 lits, lac Léman.
8984 Controlleur, de suite, restaurant, lac Léman.
8985 Caisnière expérimentée, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
8987 Chef de rang, jeune, qualifié, à l'année, hôtel 1er rang, lac Léman.
8988 Chasseur, commis de rang, fille d'office, garçon d'office, à convenir, restaurant, lac Léman.
8992 Saucier, de suite, à l'année, hôtel de passage, lac Léman.
8993 Un secrétaire, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
8994 Femme de chambre, fille lingère, une secrétaire expérimentée, gouvernante d'économat, de suite, hôtel 1er rang, lac Léman.
8998 Femme de chambre, de suite, hôtel 1er rang, lac Léman.
8999 Commis de cuisine, de suite, buffet de la gare, lac Léman.

Chef-Patissier
sucht Winterengagement. Tel. (041) 831244, Vitznau.
27jähr. Italiener sucht per 1. Sept. Stelle als

Alleinkoch
Offerten unter Chiffre J A 2007 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Junge, tüchtige

Saal- u. Restaurationsköchin
gewandtim-la-carte-Servic-chen- und englisch sprech-ende, sucht Stelle auf An-fang Oktober oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre S R 2006 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Dipl. Koch (Meisterprüfung 1980) sucht Winterengage-ment in Erstklasshaus als

Chef de partie
(Chief Kl. Brigade)
Älteste Referenzen vom In- und Ausland stehen zu Diensten. Offerten an Paul Morf, Kyburg (Zürich).

Chef-Patissier
tüchtige, versierte Kraft mit einwandriem Charakter, sucht nach Übereinkunft entsprechenden oder lei-tenden Posten. Offerten un-ter Chiffre M A 2011 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Selbständiges, sauberes

Hilfs-Kaffee-köchin
oder dergleichen. Auch in Zimmerarbeiten bestens be-wandert. Im Besitze guter Zeugnisse und Ref. sowie Reisepass. Angebote an Anni Senhoner, Reistrain 31, Post Rottach am Tegernsee.
Bar-maid
gut präsentierend, sprach-kundig, sucht Winter- oder evtl. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre B M 2986 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Saisonhotel empfiehlt sein tüchtiges Personal:
Chefköchin
Österreicherin, Winter- oder Jahresstelle
Hilfsköchin
Österreicherin, Jahres- oder Saison-stelle
Büglerin
Österreicherin, erste Kraft, Saison- oder Jahresstelle
Zimmermädchen
franz. Walliserin, Winter-saison, deutsche Schweiz
Garçon d'office
Italiener, Saison ou toute année
Laveuse-lingère-repassuse
Italienerin, saison d'hiver, Vals ou Vaud préférés
2 sommeller
italiens, début sept., l'autre le 10 à 18 sept. pour à 2
Ecrire sous chiffre S O 2003 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Ober-kellner
mittleren Alters, mit Praxis in allen Teilen des Faches, sucht Winterstelle, evtl. Jahresposten. Offerten unter Chiffre O K 2987 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Hausbursche-Portier
Deutscher, 22jährig, sucht Stelle. Wechselt bevor-zugt. Frei ab Anfang bis Mitte September. Zuschriften sind offen abzugeben an Waldemar Richard, c/o Wülly Moser, St. Imier, 87, rue Paul Char-millet, Tel. (039) 41829.

Gesucht in erstklassigen Jahresbetrieb
Restaurantköchin - Chef de service
Die Beherrschung eines gepflegten à-la-carte-Services ist unbedingt erforderlich. Sprach-kundige, gut präsentierende Bewerberin muss fähig sein, dem unterstellten Personal autoritär vorzustehen. Eintritt nach Übereinkunft. Geff. ausführliche Offerten unter Chiffre T O 2001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für sehr gepflegten Restaurant-Betrieb werden gesucht:
Restaurantköchin
Restaurantkellner
Restaurantlehrtöchter
Es handelt sich um gutebezahlte Jahresstellen. Geff. aus-führliche Offerten unter Chiffre R E 2008 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Winter- und Sommer- in grösseres Erstklasshotel, an führendem Platz Graubünden, bestausgewiesener, jüngerer

Küchenchef
Offerten mit Zeugniskopien und Photos unter Chiffre W S 2982 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zum baldigen Eintritt: tüchtiger
Patissier-Hors-d'œuvrier
Commis de cuisine (für Entremetier-Posten), tüchtige
Restaurationsköchin
Englisch unerlässlich. Offerten mit Zeugnissen an Zufuhhaus z. Säffran, Zürich.

Gesucht in Jahresstellen nach Zürich per sofort oder nach Übereinkunft:
Saaltöchter
im Service versiert
Bahnportier
sprachkundig
Chasseur
wenn möglich sprachkundig. Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten anDirektion Hotel Engenmatt, Zürich 2.

Küchenchef
mit besten Referenzen und Zeugnissen, guter Organisator, deutsch, italienisch, französisch sprechend, sucht Stelle vom 15. Sept. bis 15. Dez., würde auch Aushilfsstelle annehmen. Offerten unter Chiffre K E 2978 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Sekretärin (in)
Buffetköcher
Economat und Küchen-gouvernante
Commissionaire-Portier
Eigenportier
Weissnäherin-Stoptierin
von erstklassigem Jahres-betrieb inHöhenkurortgesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre H K 2981 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Tüchtiger
Portier
25jährig, sowie Bursche, 17-jährig, als
Haus-, Office- oder Kellerbursche
suchen ab 15. November passende Stellen, sucht Winter-saison. Offerten erbeten an W. Schuler, Hotel SAC, Madernrathal.
Gesucht für sofort evtl. nach Übereinkunft
Rest.-Töchter
Rest.-Kellner
für 2-Tagen-Restau-rant (Jahresstellen).
Anfangs-Serviertöchter (Praktikantin)
Off. mit Zeugniskopien und Photo geff. an
Casino Berne
Vielseitig erfahrener
KELLNER
sucht Stelle auf Ende September. Geff. Offerten an August Mäder, Hotel Bellevue, Wengen.

Cuisinière
(certificat capacité vd.) cher-cheant places pour saison d'hiver à l'année. Offres sous chiffre C R 2977 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
Serviertöchter-Anfängerin
Deutsch u. Französisch sprech-ende. Sich wenden an die Locanda Locarnese, Locarno.
Gesucht per sofort: tüch-tige, freundliche
Serviertöchter (evtl. Anfängerin). Schöner Verdienst. Offerten an E. Auer, Hotel - Restaurant Schweizerbund, Hallau (SH.).
Stelle für Anfang September in mittleres Erstklasshotel für

Gesucht
Belegter Koch
deutsch und franz. sprechend, mit Fähigkeits-ausweis, sucht Stelle als
Aide-Patron oder Kontrolleur
in gutgeführten Betrieb. Saison- oder Jahresstelle. Offerten mit Lohnangaben erbeten unter Chiffre R A 2016 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Reception und Kassa
gesucht. Bestausgewiesener und gut präsentierender Be-erber, sucht diese Stelle. Offerten unter Chiffre K K 2995 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Junge Dame, Abitur und Hotelfachschule, Kenntnisse in Engl. u. Französisch, sucht Winter-saisonstelle als
Anfangs-sekretärin
in gutem Hause in der franz. oder deutschen Schweiz. Offerten unter Chiffre A S 2980 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel, per 1. Oktober für Dancing-Bar
Barmaid (Anfängerin)
Nur jüngere, gut präsentierende Bewerberinnen mit güte- Angangswormen können berücksichtigt werden. Ausführliche Offerten mit Bild unter Chiffre B A 2993 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Gesucht in gutes Hotel-Restaurant, fachkundige, tüchtige sowie ein sauberes
Hausmädchen
Hotel Bodan, Romazhorn (Thg.), Tel. 6 35 02.
Hôtel de passage à Genève cherche pour le 1er octobre

Chef de rang qualifié
sachant l'anglais. Place à l'année. Offres sous chiffre HG 2015 à l'Hotel-Revue à Bâle.
Inserieren bringt Gewinn!

Gesucht
in Erstklasshotel mit Sommer- und Winterbetrieb:

I. Buchhalterin (bilanzsicher)
Economatgouvernante
Lingeriegouvernante
Officegouvernante
Stopferin
Journalführer

Ausführliche Offerten unter Chiffre G H 2954 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für gediegenes Klein-Hotel in Zürich mit Spezialitäten-Restaurant

chef de cuisine
perfekter, sparsamer Restaurateur

Commis de cuisine, willig und anpassungsfähig; **Restaurationskellner** oder **-tochter**; **Barmaid** evtl. **Anfängerin** (engl. und franz.); **Hotel- und Rest.-Chasseur**; **Officepersonal**; **junge Tochter** für Bureau und Réception

Offerten mit präzisen Angaben und Photos, Eintrittstermin und Ansprüchen unter Chiffre Z V 7469 an Mosse-Annoncen Zürich 23.

Für ambulanten Service in Personenzug der SBB suchen wir einige tüchtige

Chasseure

Bedingungen: Praktische Erfahrungen als Chasseure in grösseren Restaurantbetrieben, gute Umgangsformen, gute Verkäufer, fließend deutsch und französisch sprechend. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Postfach 236, Olten.

On demande pour courant septembre, dans restaurant 1er ordre à Genève

1 barmaid capable
anglais désiré

2 serveuses qualifiées
parlant anglais

2 filles d'office

Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre R G 2971 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Junger, sprachgewandter Hotelier mit nur erstklassigen Referenzen, sucht auf Mitte Oktober in Jahresbetrieb

Vertrauensstelle
(Aide du Patron, Chef de réception, Einkäufer)

Anfragen erbeten an Postfach 45249, «Hotel», Schaffhausen.

Hoteldirektor mit fachthüchtiger Ehefrau mit In- und Auslandspraxis, beste Referenzen und Fähigkeitsausweis, sucht neue

Hoteldirektion

in Saison- oder Jahresstelle. Offerten sind erbeten unter Chiffre H. D. 2939 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cherchons

main-courantière

français, allemand, anglais.
Offres à l'Hôtel «Cecilia» à Chexbres.

Gesucht für 15. Oktober 1951 in neu zu eröffnendem Altersheim in Zürich zuverlässige

Köchin

Sie muss selbständig gut bürgerlich kochen können. Mühlis vorhanden. Moderne Küche. Günstige Anstellungsbedingungen. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen unter Chiffre A Z 2962 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für Speisewagen:

Kellner

deutsch, französisch, evtl. englisch oder italienisch sprechend. Ausbildung und Praxis im Kellnerberuf, Schweizer Bürger, Alter 22 bis 40 Jahre. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Jahresstellen.

Küchengehilfen
und **Officegehilfen**

Schweizer Bürger, Alter 21 bis 40 Jahre. Praxis im Hotelfach. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Jahresstellen. Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Postfach 236, Olten.

Für grundlegende servicefachliche Schulung, theoretisch und praktisch: **Servierkurs an der Schweiz. Hotelfachschule Luzern.** Nächste Kurse: 5. September bis 24. Oktober; 25. Oktober bis 15. Dezember 1951. Prospekt verlangen! Tel. (041) 25551.

Gesucht
per 1. Oktober 1951 versierte

Restaurationsköchin

in gutgehendes Restaurant. Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre S H 2956 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Buffettochter
und
Saalpraktikantin

beide französisch sprechend. Gefl. Offerten an Mme M. Jost, Restaurant Strauss, Neuenburg.

Secrétaire d'hôtel

30 ans, Suisse romande, français, allemand, anglais, connaissances d'espagnol, cherche place de préférence Midi de la France ou Afrique du Nord. Faire offres sous chiffre S H 2951 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht nach Basel tüchtige, selbständige

I. Buffetdame

welche fähig ist, dem Servier- und übrigen Personal mit Takt vorzustehen. Jahresstelle. Guter Lohn und geregelte Arbeitszeit. Eintritt nach Belieben. Offerten mit Referenzen oder Zeugniskopien unter Chiffre V P 2952 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service-adjoint à la direction
cherché

pour restaurant-bar-dancing à Lusanne. Date à convenir. Faire offre sous chiffre L A 2953 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

HOTELPENSION IN ZÜRICH
sucht kräftigen, umgänglichen

Portier-Hauswart

mit handwerklichen Fähigkeiten. - Dauerstelle, fixer Lohn, geregelte Arbeit- und Freizeit. Ausführliche Offerten unter Chiffre H Z 2987 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour commencement de sept. dans bar-dancing en ville de Suisse romande une

barmaid

présentant bien et connaissant les langues. Faire offres avec photo et références sous chiffre V R 2985 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

On demande un

bon cuisinier

(complet) pour le 5 septembre. Faire offres à l'Hôtel Central, Villars s. Ollon.

In mittelgroßes Hotel (Genfersee) wird zum sofortigen Eintritt und längere Herbststation gesucht

I. Saaltochter
Saaltochter

tüchtig, gewandt und sprachkundig. Ferner tüchtig im Service, 2 Sprachen.

Offerten von bestausgewiesenen Bewerberinnen sind erbeten unter Chiffre G S 2930 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
jüngere

Allgemein-Gouvernante

für Economat, Wäsche, Personalaufsicht usw. als Vertrauensperson in Restaurantsbetrieb mit ca. 50 Angestellten

Bewerberinnen mit guten Warenkenntnissen, die auch die Economat-Kartothek führen können, friedfertig sind und dem Personal mit Takt vorzustehen in der Lage sind, wollen Offerte mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche einreichen unter Chiffre A G 2961 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Erstklasshotel nach Zürich, in Jahresstelle, tüchtiger, sprachkundiger

Tourant
Halle und Etage; tüchtige **Tourant**
Etage Saal; junge **Gouvernante**
tüchtige **Köchin**
tüchtiger **Officemädchen**
Office und Buffet. Ferner tüchtiger, initiativer **Alleinkoch**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S 14769 Z an Publicitas Zürich 1.

Junge Engländerin, franz. u. deutsch sprechend, mit langer Erfahrung in der Hotellerie, sucht Stelle als

Barmaid
oder
Serviertochter

in Erstklasshotel für die Winter- oder Jahresstelle. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten an: Jessie Werrin, St-Bredas-Bay Hotel, Jersey (Channel Island).

Hoteliersonn
26 Jahre alt, strebsam, tüchtig, sucht für kommenden Winter Stelle als

Sekretär

zur Erweiterung seiner beruflichen Kenntnisse. Zurzeit als Kassier-Empfänger in erstem Hotel Badens tätig. Sprachen: Englisch u. Franz. Offerten unter Chiffre S R 2968 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. Oktober od. nach Übereinkunft exakte, freundliche

Serviertochter

in neuen, gutgehenden Teatroom. Offerten mit Bild und Zeugnissen erbeten an: Geschw. Krähenmann, Teatroom St. Meinrad, Einsiedeln.

Kochlehrstelle

gesucht für 17jährigen Sohn, deutsch und franz. sprechend in nur gutem Hotel oder Restaurant. Eintritt November oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre W R 3034 GI an die Publicitas, Glarus.

Österreicher, ledig, repräsentative Erscheinung, gelernter Köchner, sucht Stelle als

Chef de rang, Sommelier oder Demi-chef

per 10. Sept. Sprach Franz, Englisch, Italienisch. Geht auch nach Übersee. Offerten unter Chiffre G R 2958 an die Hotel-Revue, Basel 2

Küchenpraxis

Ehemaliger Wirtfachschtler (28 Jahre) sucht zur weiteren Ausbildung Stelle neben Chef. Welschland bevorzugt. - Eintritt Oktober (Dauer ca. 1/2 Jahr). Offerten unter Chiffre E P 2907 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtiger, sprachkundiger

Chef de rang

für Militärabblösung ab Anfang September bis 1. Oktober. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Referenzen an die Direktion Hotel Comte, Vevey.

Gesucht
in Jahresstelle 2 tüchtige

Chefs de rang

Offerten an Postfach 69, Bern 7.

On demande pour entrée à convenir

commis de cuisine

Faire offres avec copies de certificats et photo au Buffet de la gare CFF., La Chaux-de-Fonds.

Gesucht
tüchtiger

Hallentourant-Concierge-Remplaçant

für Ferienabblösung ca. 3 Monate, evtl. Jahresstelle. Offerten an Hotel Drei Könige, am Rhein, Basel.

Gesucht
9. bis 16. September. Lohn nach Übereinkunft.

Alleinkoch-Aushilfe

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre B O 3000 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für baldigen Eintritt in Jahresgeschäft u. Zürich

PORTIER

sprachenkundig, an sauberes, linkes Arbeiten u. guten Umgang mit anspruchsvollen Gästen gewöhnt. Für braven, allein-stehenden Mann eine gute Dauereinstellung. Offert. mit Photo u. Zeugniskop. unter Chiffre Z H 2905 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Per Mitte November sucht 19jährige, reformierte

Tochter

mit guter Allgemeinbildung, Stelle zu Kindern, evtl. Säuglingen, in Hoteliersfamilie. Offerten sind erbeten an: Edith Clavdetscher, Dagmersellen (Luzern).

Serviertochter

perfekt und gewandt im Service und Haushalt, gute Referenzen u. Garderobe, perfekt englisch sprechend,

möchte sich verändern

per 15. Oktober oder 1. November in gutes Haus in der Schweiz. Übernahme gerne Hausarbeit. - Angebote an Wilma Kreier, Hotel Bad Schachen, Lindas (Bodensee).

Younges Ehepaar, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle als

Etagen-Portier
und
Zimmermädchen

Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre E Z 2949 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano oder Locarno
Zusammenarbeit gesucht

von Hoteliersonne, wo sie das ganze Jahr ihre ehemaligen Gäste placieren kann. Offerten unter Chiffre G 13940 an Publicitas Lugano.

Zimmermädchen

Österreicherin, flink u. sauber, sucht gute Saisonstelle in Hotel-Pension im Tessin ab 1. bis 15. Sept. Off. unter Chiffre Z R 2969 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue-Insertate haben Erfolg!

UNGEZUCKERTE KONDENSIERTE ALPEN MILCH
BAREN
GENERALALPEN MILCHGESELLSCHAFT
STADLEN, Emmenthal, SCHWEIZ

Kondensierte, ungezuckerte ALPENMILCH -BAREN-MARKE- aus Emmentaler Frischmilch. Absolut keimfrei, stets gleichmässige Qualität, unbedingte Sicherheit.

Haushalt-Vorrat ERNEuern, ERGÄNZEN VERGRÖßERN

AM BESTEN SO: Die Dosen mit dem Datum des Einkaufs versehen, immer die zuerst gekaufte Dose verwenden und zugleich eine oder mehr Dosen neu hinzugeben. Müheilos, für das Haushalt-Budget kaum spürbar, bleibt so Ihr Vorrat ständig intakt!

Tüchtiger

POLSTERER

der schon früher in Hotels gearbeitet hat, würde diesbezügliche Arbeiten zu günstigen Bedingungen auf kürzere oder längere Zeit übernehmen. Zuschriften unter Chiffre Z. E. 1498 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Musik - Büro - Sport

Junger Mann, 28jährig, guter Barpianist/Akkordeonist, gelernter Kaufmann mit Diplom, Deutsch, Französisch, Englisch, routinierter Skifahrer, sucht entsprechendes Winterengagement in Hotelbar/Dancing, evtl. mit Partner (Duo). Bei guter Bezahlung All-round-Leistung. Offerten bitte unter OFA 7069 Z an Orell Fussli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht
in Jahresstelle für Dancing-Bar, per 1. Oktober,

I. Barmaid sowie Barlehtochter

Gewandte, zuverlässige und distinguirte Bewerberinnen sind gebeten, ausführliche Offerten einzuschicken unter Chiffre D B 2934 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier veuf bien tous les rapports cherche personne de toute confiance en qualité de

GOVERNANTE

dans petit hôtel de campagne. Je demande personne de 30 à 40 ans bien au courant de la restauration, connaissance du français et l'allemand et pouvant diriger le personnel. Entrée fin septembre. Offre écrite à la main avec copies de certificats, photographie et prétention de salaire sous chiffre Z C 2958 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Per sofort gesucht tüchtige, selbständige

Buffetdame

in alkoholfreies Restaurant. - Guter Lohn. - Tea-room Uetli, Goldbrunnenplatz, Zürich 3, Tel. (051) 330722.

Gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Schwindel, Herzkopien, Kopfwunden, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfadern, Knoten, Hämorrhoiden, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, eingeschlafene Arme, Hände, Beine u. Füße

KURER Zickulan

Hilft und heilt vielseitig! Wohlgeschmeckende Kur im Herbst

Wo nicht erhältlich, Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, ZÜRICH 1

SAISONNOTIZEN

Grindelwald

Grindelwald verzeichnete im Juli Rekordfrequenzen. Am 25. Juli, Stichtag der PTT-Zählung, weilten 4274 Gäste im Gletscherdorf. Das Total der Logiernächte ergab 31 350 und stellt das beste Juli-Ergebnis seit dem Kriege dar.

Das Konzert des berühmten Knabenkirchenchors von St. Mary Redcliffe, Bristol, war ein voller Erfolg. Die Dorfkirche Grindelwald war bis auf den letzten Platz besetzt, und die Knaben mit ihren hellen, klaren Stimmen wussten sich sofort in die Herzen der Zuhörer zu singen.

280 Knaben und Mädchen einer belgischen Ferienkolonie, die von der "Alliance de Mutualité Chrétienne" in Brüssel organisiert wird, weilten für vier Wochen in den MSÄ-Baracken von Grindelwald.

Kürzlich bestieg der bekannte englische Skipionier und Publizist Arnold Lunn zusammen mit seinem Sohn und Großsohn das Faulhorn. Lunn war schon im Jahre 1889 von seinem Vater auf Faulhorn geführt worden. Nach 62 Jahren machen drei Generationen Lunn diese Tour.

Associations touristiques

Association Internationale des Skal Clubs

L'A.I.S.C. groupe actuellement 73 clubs et 24 pays. L'ensemble des membres dépasse le chiffre de 5000 adhérents. Tous ont une attache directe avec le Tourisme soit en qualité d'agents de voyages, transporteurs aériens, ferroviaires ou maritimes, représentants de syndicats d'initiative ou groupements pour la propagande touristique et enfin les hôteliers.

En Suisse, on compte 11 clubs avec environ 600 membres.

Le Skal Club de Lausanne est affilié à l'Association Internationale des Skal Clubs (A.I.S.C.) depuis sa création qui remonte à 1935.

Les Skal Clubs n'ont aucun but commercial direct, mais tendent à raffermir les liens d'amitié et de confraternité qui unissent les professionnels du tourisme dans tous les pays. Par des contacts fréquents entre membres et aussi par l'organisation chaque année d'un Congrès international, l'A.I.S.C. a créé un rapprochement entre individus de nationalité, religion et opinion politique dif-

férentes dans une atmosphère de sincère amitié et de solidarité professionnelle.

L'utilité du mouvement Skal a, depuis plusieurs années déjà, été reconnue par les instances officielles de nombreux pays et l'A.I.S.C. est actuellement le mouvement le plus représentatif de l'industrie Touristique à travers le monde, de par la personnalité et la diversité des membres qui en font partie. Le Skal Club de Lausanne est un chaînon de cette organisation.

Le Comité a été renouvelé pour 1951 comme suit: Président: M. Arthur Tzani, Directeur commercial de la Compagnie Générale de Navigation sur le Lac Léman. Vice-président: M. André Cordey, Avocat, Secrétaire Automobile Club de Suisse. Secrétaire-Trésorier: M. Georges Jetter, Agent de voyages c/o Wagons-Lits Cook. Secrétaire-adjoint: M. Willy Meyer, Agent de voyages, c/o Wagons-Lits Cook. Délégué à la presse: M. Paul-Henri Jacard, Directeur de l'Association des Intérêts de Lausanne.

Commission des Diverisements: MM. André Bourgeois, Chef du Service des Autobus des Tramways Lausannois. Albert Gachet, Secrétaire Touring-Club de Suisse.

Commission de propagande: MM. Hans Wilhelm, Hôtelier, Hôtel Victoria; Walter Frey, Administrateur Lavanchy & Cie, Agence de voyages.

DIVERS

Le soleil, l'eau et la terre du Maroc au prochain Comptoir suisse 1951

C'est une grande et brillante nouvelle dont on parle partout: le Comptoir Suisse de 1951 comportera un nombre de ses attractions et de ses pavillons spéciaux un Pavillon officiel du Maroc. Cette présentation sera l'œuvre de l'Office chrétien de contrôle et d'exportation, dont le directeur est M. Sazérac de Forge, à Casablanca. Cet organisme dépend directement de la Résidence qui préside, comme on le sait, le général Juin. Ce Pavillon du Maroc occupera, dans les jardins de la Foire suisse de Lausanne, une superficie de 500 m² et se présentera dans le plus pur style marocain.

Cette présence à Lausanne ne manquera pas de faire sensation: elle offrira, dans un cadre charmant, les richesses des productions marocaines. Trois facteurs naturels sont à la base des possibilités d'avenir que le sol marocain procure aux diverses activités économiques du pays: ce sont le soleil, l'eau et la terre. Ces trois facteurs sont en effet à la base des produits que le Maroc présentera à Lausanne.

Nous aurons, tout d'abord, une remarquable image des productions végétales marocaines; les agrumes, certains fruits et légumes particulièrement précoces, les graines aromatiques et de semence, la coriandre, le fenugrec, l'apaliste, l'herboristerie, les carottes, le crin végétal, l'alfa, certains légumes secs, etc., etc., autant de spécialités dont la présentation constituera une exposition instructive et attrayante.

Dans le cadre des productions animales, il sied de noter les laines résistantes. Les moutons du Maroc fournissent des toisons de 2,5 à 3 kg. La moyenne annuelle de la production est l'environ 1200 tonnes. Six usines de filature traitent 1800 tonnes de laine lavée par an, tandis que les artisans marocains traitent en outre 600 tonnes de laines pour la fabrication de tapis, couvertures et multiples tissus.

Il est un autre facteur de richesses dues à la position géographique du Maroc. Grâce à ses courants marins et à la température de ses eaux, la mer marocaine est un immense vivier recelant une gamme extraordinaire de poissons. Ce vivier naturel convient particulièrement aux migrations de sardines. L'industrie des conserves de poisson et de sardines a évolué rapidement: actuellement ces usines sont au nombre de 105; 50 sont installées dans le port de Safi, une trentaine sont à Agadir. Les sous-produits, déchets de poissons, guanos, farines, huiles ont aussi donné naissance à de multiples industries locales.

En bref, ce pavillon du Maroc ouvert à la Foire de Lausanne représentera, dans notre pays, le premier grand ambassadeur de la vie marocaine désireux de faire mieux connaître cette terre magnifique à nos populations.

Nous aurons l'occasion de revenir sur les divers aspects d'une exposition que le Comptoir suisse est heureux de pouvoir accueillir à Lausanne en septembre. Ajoutons que S. Ex. Hoppenot, ambassadeur de France en Suisse, inaugurerait personnellement ce pavillon marocain, dans la journée du mardi 11 septembre, à l'occasion de la journée Maroc-Suisse qui sera célébrée à Lausanne. SP.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

„Weissenburger“, ein vorzügliches Schweizer Tafelwasser

Im Simmental, dessen Schönheit schon im Volkslied seinen Niederschlag fand, liegt eine wundersame Quelle, die den klangvollen Namen „Weissenburger“ trägt. Die heilsame Wirkung dieses Wassers war schon vor Jahrhunderten bekannt. „Weissenburger“ wird heute als Tafelgetränk viel genossen. Es hat Gastrecht sowohl in der Arbeiterfamilie wie im Herrschaftshaus, geniesst in Stadt und Land gleiches Ansehen. Ohne grosse Reklame hat sich Weissenburger — man darf schon sagen — zu einem Volksgetränk gemacht, das sich überall gross beliebt erfreut. Stand in früheren Jahrhunderten dieser Gesundbrunnen nur begüterten Kreisen offen, so können heute alle daran teilhaftig werden.

Im Jahre 1935 wurde unter dem Namen „Weissenburger-Mineralthermen AG.“ eine Firma gegründet; deren Zweck war, den Vertrieb des Weissenburger-Mineralwasser auf breiter Basis durchzuführen. Damals befand sich der Füllbetrieb noch im Keller des Kurhauses. Da die Umsätze von Jahr zu Jahr stiegen, genügt

3^e examen professionnel supérieur dans la profession de cuisinier

La Commission professionnelle suisse pour l'Hôtellerie est disposée à organiser de nouveau en automne 1951 un examen professionnel supérieur dans la profession de cuisinier à condition que le nombre des inscriptions soit suffisant.

On envisage d'organiser cet examen en Suisse romande. Quelques intéressés, dont le français est la langue maternelle, se sont déjà fait inscrire. L'examen ne peut toutefois avoir lieu que si l'on dispose de 6 participants au minimum. Conditions d'admission à l'examen:

- a) avoir fait un apprentissage de cuisinier, passé avec succès l'examen de fin d'apprentissage et avoir exercé le métier au moins pendant cinq ans;
b) être en pleine jouissance de ses droits civiques;
c) exercer la profession en Suisse et être titulaire d'un permis d'établissement.

Le lieu et la date exacte de l'examen ne pourront être déterminés qu'après réception des inscriptions. On peut se procurer le règlement d'examen contre paiement préalable de Fr. 1.— au compte de chèque postal de la Commission professionnelle suisse pour l'Hôtellerie, Zurich (compte de chèque postal: Zurich VIII/2408), où l'on peut également obtenir les formulaires d'inscription (adresse postale: CPSS, case postale 103, Zurich 30).

Dernier délai d'inscription pour l'examen: 15 septembre 1951.

Tout cuisinier suisse ambitieux, qui a fixé un but élevé à sa carrière professionnelle et qui désire s'affirmer dans la lutte pour la vie, s'efforcera, par son inscription pour l'examen, d'obtenir le titre de «cuisinier diplômé» que la Confédération délivre aux cuisiniers.

diese Räumlichkeiten nicht mehr. Aus diesem Grunde wurde, nach gründlich erwogenen Plänen, an der Staatsstrasse, die nach Zweisimmen führt, ein Fabrikationsgebäude und Lagerhaus erstellt. Das geschah im Jahr 1943. Die Nachfrage nach dem guten Weissenburger-Tafelwasser nahm aber einen derartigen Umfang, an, dass schon einige Jahre später Erweiterungen am Bauwerk sich als notwendig erwiesen. Im besondern bildet die Flaschenlagerung ein wichtiges Problem. Durch die zweckdienlichen Erweiterungen konnte auch hier eine glückliche Lösung gefunden werden.



Agence générale: PIERRE FRED NAVAZZA, GENÈVE

PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE. Advertisement for a plant nursery with a logo of a plant and a watering can.

Gesucht in erstklassiges Sporthotel Graubündens für Winter- und Sommersaison 1951/52. Advertisement for a job opening in a hotel.

Lingerie-Gouvernante. Geff. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre S H 2972 an die Hotel-Revue, Basel 2. Advertisement for a governess position.

Aide de cuisine. Offerten mit Lohnansprüchen an E. Gass, Hotel Stadhof, Basel. Advertisement for a kitchen helper position.

Küppersbusch-Hotel-Küchen sind preiswerter! Großkochenanlagen jeder Beheizungsart, Küchenherde und Backöfen, Kartoffelschälmaschinen, Geschirrwasch- u. Spülanlagen, Universal-Küchenmaschinen. Generalvertretung für die Schweiz: Ed. Hildebrand, Ing., Zürich 4. Advertisement for kitchen equipment.

Kirsch eine unserer Spezialitäten. Beziehung Sie vorteilhaft bei Dönni & Cie. Weinhandlung Luzern. Advertisement for Kirsch liqueur.

Argentul. Ist Ihr Silber in neuem Lichte erstrahlen! rationell, sauber, angenehm, zeitsparend und schonend, das sind einige der besonderen Eigenschaften von ARGENTYL. Advertisement for Argentul silver polish.

die guten Körbe. Korbfabrik Fabrik CH. SCHNEIDER A.G. LAUFEN (061) 793 84. Advertisement for baskets.

Ungezieler. jeglicher Art vertilgt mit Garantie zuverlässig, billig und diskret, überall in der Schweiz. Otto v. Büren, Zürich. Advertisement for pest control services.

Berufswechsel. Wenn Sie Freude an der Reisetätigkeit haben, so bietet Ihnen grosses Handelsunternehmen mit gutem und bekanntem Markenartikel Gelegenheit, diesen Beruf zu ergreifen. Wir suchen: 2 Vertreter, 1 Vertreterin. Advertisement for a career change opportunity.

Hotel-Sekretärkurse. Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. Fremdsprachen. Advertisement for hotel secretarial courses.

hôtel-restaurant. Centre touristique, bord du Léman, à remettre, de suite ou à convenir. (60 lits). Chiffre d'affaires fr. 250 000.— prouv. Capital nécessaire fr. 200 000.—. Advertisement for a hotel/restaurant for sale.

On cherche à acheter d'occasion 30 ou 40 fauteuils. (largeur environ 80 cm), pour salles de séances. Offres à M. Dominici, Boquist 16, Genève, Tél. (022) 336 62. Advertisement for buying chairs.

On cherche pour un établissement important de Genève Gouvernante d'étages expérimentée sachant les langues. Advertisement for a governess position.

Aide-caviste économe Cuisinière à café. Faire offres avec copies de certificats sous chiffre E G 2909 à l'Hotel-Revue, Basel 2. Advertisement for a barmaid and a coffee maker.

SCHWEIZERISCHE HOTELFACHSCHULE LUZERN. Staatlich subventioniert. Allgemeine Abteilung. Fachkurs, Sprachkurs, Sekretärkurs. Advertisement for a hotel school.

LIPS. Küchenmaschinen. J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF/ZH. Advertisement for kitchen machines.

ENGLAND. Verbinden Sie das Englischlernen mit Ferien! Unsere dreimonatigen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene jeden Alters und beider Geschlechter bieten Ihnen im sonnigen und gesunden Ferienort Cliftonville an der Küste der Grafschaft Kent, in angenehmer, mit jedem Komfort ausgestatteten Hotel Gelegenheit zu neuem, fröhlichem Leben und der Praxis angepasster sprachlicher Ausbildung für den Berufszeitweg wie Hotellerie etc. Advertisement for English courses in Kent.

STRATHSIDE PRIVATE SCHOOL. Eastern Esplanade, Cliftonville, Kent, England. Advertisement for a private school.

Hilfe für Nerven-schwache, die ihre überbotelten Nerven stärken u. beruhigen möchten, mit dem gutemittelten NEO-Fortis, Fr. 5.20, Familienpackung Fr. 14.55. Advertisement for a nerve tonic.

Es ist nicht Hans was Heiri!



Es wäre ein Irrtum zu glauben, bei den Erbsen sei «Hans was Heiri». Kostproben ergeben vielmehr merkwürdige Qualitätsunterschiede. Ihr Gaumen bestätigt Ihnen: Roco-Erbsen sind zarter, gehaltvoller, feiner im Aroma.



ROCO

Stühle und Tische für jeden Bedarf

Stuhl- und Tisch-Fabrik
DIETIKER & CO
Stein a. Rhein
Verf. Sie Muster und Offerte

Hotel-Kurse
beginnen am 27. Sept. und 30. Okt.
Handelsschule Rüedy
BERN
Bollwerk 35 Telephone 3 10 30
Unterricht durch Fachlehrer. Prospekte gratis. — Beste Referenzen.

Roco Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

Schlagrahm aus der Spritzflasche mit dem praktischen „SACCAB“
Einige der vielen Vorteile:
Volumenerhöhung 300-400% (statt wie bisher nur 180%)
• Lächerlich kleine Unterhaltskosten • Arbeit absolut hygienisch und ohne Verluste • Rahm ist im „SACCAB“ mehrere Tage haltbar und immer griffbereit. • Wer den „SACCAB“-Schlagrahm-Automat kennt, möchte ihn nie missen. Ia Referenzen. Fragen Sie uns bitte an!
WILD & BESOMI, ZÜRICH 1
Friedensgasse 1 Telephone (051) 23 60 22

TESSIN
In bedeutendem Kurort wird per 1952 bestbekannte, neuzeitlich eingerichtete
Hotel-Pension
in bester Lage vermietet, evtl. verkauft oder in Gérance vergeben. Kann im Vollbetrieb beschäftigt werden. Nötiges Kapital ca. Fr. 20000.—. Anfragen unter Chiffre H P 2574 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DON'T SAY WHISKY — SAY

JOHNNIE WALKER

Born 1820 — Still going Strong

General Agents:
F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 23 74 33

Grosse öffentliche freiwillige Steigerung
des gesamten Inventars des Hotels Jura in Bern, Bubenbergrplatz 5, in der Zeit vom 4. bis 11. September 1951.
Besichtigung: 4. September, von 9-12 Uhr. **Steigerung:** Täglich von 8.30-12 und 14-19 Uhr.
Dienstag, 4. September, ab 14 Uhr: Porzellan, Gläser, Plateaux usw. aus Saal und Restaurant. Registrierkasse, elektrische Uhren usw.
Mittwoch, 5. September: Hotelilber: Bestecke, Platten, Légumiers, Saladiers, Saucieren, Zucker- und Konfitürenschalen usw. Bett-, Tisch- und Küchenlinge, Vorhänge, Spiegel, Bilder usw.
Donnerstag, 6. September: Gartenmöbel, grosser Hotelkühlschrank, Kühlanlage, Glace-Kühlschrank und -maschine, diverse Küchenmaschinen, Maschinentisch, diverse Küchengeräte, Abwaschröge, Spülmaschine, Dezimalwaage, Kaffeemaschine, 2 Waschmaschinen, wovon eine elektrisch, neuere grosse Auswinde usw.
Freitag, 7. September: Gegen 70 Perser- und Maschinenteppeiche und Vorlagen, über 100 m Läufer, zirka 30 Schränke und Kommoden, Ausstellungstische mit Böckli, Tische, Stühle, Fauteuils, Kleinmöbel, wie Garderobeständer, Büromöbel usw.
Samstag, 8. September: Gegen 70 Rosshaarbetten und Chaiselongues, zirka 50 Flaumduvets und Steppdecken, Kissen, Orelliers, Wolldecken.
Jurastühl, mit tischhohem Täfer, Tische, Bänke, Kredenz und Garderobe. Neuwertig. Eignet sich gut für Tea-room oder Restaurant-Stühl.
Montag, 10. September: Über 40 Lavabos und Brünelli (engl.) für Warm- und Kaltwasser mit kompletten Garnituren und Spiegeln, Badewannen, Klosetts, Wäschetrohnen und Putzschränke usw.
Dienstag, 11. September: Tische und Stühle aus Restaurant und Saal, Beleuchtungskörper, Sack- und Hotelwagen, Kellergeräte, Leitern, grosse Sonnenstoren, Staubsauger, Blochmaschine, elektrische Nähmaschine.
Steigerungsaufträge werden während der Besichtigung schriftlich entgegengenommen. Abgabe nur gegen bar und ohne Gewähr.
Der Beauftragte: **R. Heiniger, Antiquar, Monbijoustrasse 37, Bern**

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20, Tel. (051) 236364. Erstkl. Referenzen.
Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés Kuranstalten, Pensionen

Konditorei-Tea-room
mit Liegenschaft. Kapitalkräftige Interessenten erhalten nähere Auskunft durch Chiffre N 66918 G an Publicitas Zürich 1.

A VENDRE

hostellerie-restaurant
de grande renommée, sur route nationale, région baie de Saint-Tropez (Var).
Fidèle et excellente clientèle. Saison: Pâques à Toussaint. Pour tous renseignements, s'adresser à Messieurs Ador et Juillard, 78, rue du Rhône, Genève.

A vendre agréable

HOTEL MOYEN
près de Bulle. Intermédiaire s'abstenir. Offres sous chiffre OFA 10482 L à Orell Füssli-annonces, Lausanne.
Oelgemälde
180/150 cm. Goldrahmen 240/200 cm
Bergland mit Gletscher zu verkaufen.
Unverbindliche Besichtigung Holbeinstrasse 22, Zürich-Seefeld.
Inserieren bringt Gewinn

Suche für 17jährigen Burschen
Kochlehrstelle
in Hotel oder Speiseraum. Offerten unter Chiffre OFA 7263 St an Orell Füssli-annonces, St. Gallen.

ZIMMER-MÄDCHEN
Italienerin, sucht Stelle in Hotel oder Pension in Luzern. Frei ab 1. September. Gute Zeugnisse. — Offerten unter Chiffre P 1134 Tv an Publicitas Yverdon.

Was sagt Reader's Digest zum Kaffee

Das Beste Reader's Digest

In der über die ganze Welt verbreiteten meistzitierten Monatschrift „Reader's Digest“ äusserte man sich zur Kaffeezubereitung folgend:
„In der Kaffeeindustrie gilt allgemein als beste Methode das Filtern im Glas oder Porzellangefäss. Der ideale Kaffee verlangt, dass von den löslichen Bestandteilen der gemahlene Bohne nur drei Viertel flüssig werden. Sind es mehr, so schmeckt der Kaffee bitter. Die Filtermethode kommt dem Ideal am nächsten, weil bei ihr das Wasser nur einmal durch das Kaffeepulver sickert, und zwar mit der annähernd günstigsten Temperatur. In der Kaffeemaschine dagegen wird eine überhitzte Kaffeebrühe wieder und wieder durch den Satz geschickt, wobei sie leicht die löslichen Bestandteile zu stark auslaugt. Die Methode, den Kaffee abkochen zu lassen, wird von vielen Kennern abgelehnt.“
Das Geheimnis des guten Kaffees liegt in der Tat in der Zubereitung, im Filtern, in der Wahl des richtigen Filterpapiers. Für jede Maschine existiert das in Grösse und Dicke richtige Melitta-Filterpapier, das eine maximale Auswertung des Kaffees ermöglicht, das einen bis zum letzten Schluck satzfreien Kaffee verbürgt, einen Kaffee von herrlich duftendem, unverfälschtem Aroma!
Überzeugen Sie sich, dass Melitta Ihren Kaffee verbessert und verlangen Sie mit untenstehendem Coupon eine Gratispackung von 25 Melitta-Filterpapieren für Ihre Kaffeemaschine.

Melitta

40 Jahre Erfahrung im Veredeln des Kaffees

Coupon Nr. 9
Melitta AG., Zürich 1/24, Postfach Rämistr. Tel. (051) 34 47 77
Senden Sie uns gratis eine Musterpackung von 25 Melitta-Kaffee-Filterpapieren für
Maschine: Modell:
Papiergrösse (Durchmesser in cm):
Ort und Datum:
Name und genaue Adresse:



Warm und heimelig

soll Ihr Gast auch das Hotel-Schlafzimmer empfinden.

Klein-Orientalen für Einer- und Zweierzimmer sowie Spannteppiche schaffen Behaglichkeit und Wärme.

Zahlreiche Lieferungen an Saison- und Stadt-Hotels zeugen von der Beliebtheit dieser Teppiche.

Schuster

des Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung.

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Zu verkaufen

Mulden-Mange

elektr., 18 kW, Länge 205 cm, ø 30 cm. Hersteller Lang & Co., neuwertig, günstiger Preis.

Wäscherei „Renova“, H. Tüscher, Biel, Telephon 240 93.



Jus de framboises de montagne

et
Jus de griotte
rouge grenat — arôme délicieux,
sirop de griotte, sirop de framboises

Extrait de tomates de Hongrie

Seul exporteur



Exportation et importation de détail et de produits agricoles
1, EGYTEM U., BUDAPEST VE
B. P. 200 — Téléphone 18-19-20
Adresse télégraphique: Terimpex Budapest

Verkaufe schöne, revidierte

autom. Waagen

mit Garantie, ab Fr. 250.—

Aufschnittmaschinen

Nationalkassen

Elektrische Kaffeemühlen

Frau Sigg, Mühlegasse 12,
Zürich 1.



ENGLAND

Gebildete, überprüfte Familien wünschen TÖCHTER von erfahrenem englisch-schweiz. Büro mit best. Ref. und Beziehungen. Anfragen m. Photo, Zeugnis, u. 2 Fr. in Marken an Boldi-Grant (vormals Interlaken), J E Z T Cleavers - Lyng, Herimont-croix, Sz., England.

Pflümliwasser edht

Erste Aktienbrennerei Basel - Telephon 5 30 43 und 5 30 44

Giger-Mischung

der Kaffee für Ihre Gäste!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln ein gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



CHAMPAGNE J. BOLLINGER

AY-CHAMPAGNE — un des meilleurs
DRY BRUT S.A. — BRUT 1941-1943-1945

Agents généraux pour la Suisse

RENAUD S.A. BALE

Hotels Restaurants

KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu beschiedenen Gebäuden. G. Frutg, Hotelimmobilien Bern, Spitalgasse 32, Telephon (031) 383 02.

Zu verkaufen

Kippkessel

«Sursee» 75 l, 8 kW, 380 V, in rostfreiem Stahl, neuwertiger Zustand. Offerten unter Chiffre OFA 7077 L an Orell Füssli-Annonces, Lausanne.



Suchen Sie einen Teppich?

Wissen Sie, dass Ihnen Geelhaar besondere Vorteile bieten kann? Seit 50 Jahren finden Sie Geelhaar-Teppiche im eleganten Stadthotel wie auch in der kleinen Pension hoch oben in den Bergen. Wir wissen aus Erfahrung, welche Qualitäten sich im Gastgewerbe am besten bewähren. Machen Sie sich diese zu Nutze. Was haben Sie für Wünsche? — Verlangen Sie bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Seit 50 Jahren Hotellieferant

Teppichhaus



W. Geelhaar AG., Bern, Thunstrasse 7 (Helvetiaplatz)
Gegr. 1869 Tel. (031) 2.21.44

English without tears

Die nächsten Englisch-Sprachkurse in der Norton-Hotel-Schule finden am 1. Okt. 1951, 1. Jan. und 1. April 1952 statt. Jeder Kurs dauert 12 Wochen und bietet beste Gelegenheit für Anfänger und Fortgeschrittene. Englisch unter Leitung von erstklassigen Lehrkräften, unter idealen Bedingungen zu erlernen. Die Lehrer sind in der Lage, die englische Sprache den Studenten in ihrer eigenen Sprache zu erklären. Der Kurs für die gesamten 12 Wochen, einschl. Vollpension (alles inbegriffen) kostet £ 66. Reservationen können noch von der Direktion entgegengenommen werden.

Prospekte und Informationen durch:

The Director Norton Hotel
Cliftonville-Margate (Kent), England
oder durch unsern Vertreter in der Schweiz:
A. Hübscher, Josefstrasse 142, Zürich 5

A vendre dans le Jura vaudois

PENSION

meublé, avec tout le matériel d'exploitation. 20 chambres, salon, grande salle à manger, Chauffage central, eau courante chaude et froide. Belle buanderie, Terrasse ombragée. Beau verger avec jardin. Prix 75 000.—. Offres à M. Hangartner, Pension du Jura, Mont-richer (Vaud).

Im

Schweizer Restaurant — Schweizer Besteck!

Die bekanntesten

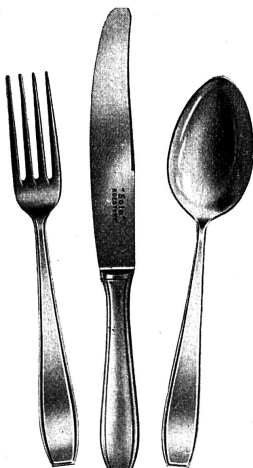
SOLA-BESTECKE

werden vollständig in der Schweiz hergestellt.

● 100 g schwer versilbert, auf stahlharter, silberweiser Alpacca-Unterlage.

● Rostfreie Bestecke aus bestem amerikanischem Chromnickelstahl, silberähnlich im Aussehen, unverwundlich im Gebrauch, mit unbegrenzter Garantie.

● Gediogene, für Hotels u. Restaurants geeignete Decors.



Modell 1425

SOLA-BESTECKFABRIK, EMMEN
Telephon (041) 356 36 bei Luzern

Mit Trauben, die aus den besten Lagen des Veltlins stammen, wird der herrliche Festwein

SFORZATO DI VALTELLINA

von der Firma Pietro Plozza erstellt.

Die Trauben werden sorgfältig ausgelesen und bis Ende Dezember gelagert, erst dann werden sie gekeltert.

Wegen der hohen Kosten hat seit Jahren keine Firma mehr diesen Wein erstellt, der früher bei feierlichen Anlässen sehr begehrt war.

Einzig unsere Firma hat die Produktion des SFORZATO seit 1945 wieder aufgenommen, um unseren geschätzten Kunden, neben unserer Hausmarke

INFERNO LA SOLIVA

und die anderen feinen Veltliner Weine, diese einzigartige Spezialität anzubieten.

Versuchen Sie auch unseren SFORZATO und Sie werden ständig unser Kunde bleiben.

Unsere Firma verkauft nur Veltliner Weine, die von uns im Veltlin gekeltert wurden und in unsern Kellern in Graubünden jahrelang gelagert sind.

Plozza Pietro & Cie., Veltliner Weine, Brusio/GR

Telephon (082) 6 06 82

